

Unsere Wirtschaft ^{12/2022}

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

Echt stark!

Regionale Wirtschaft
engagiert sich

COOLE IDEE

Azubi-Marketing
auf dem Sportplatz

KRASSE KRISE

Wie Unternehmer
Energie managen

BESUCHEN SIE UNS ONLINE:
ihk.de/ihklw/unserewirtschaft

HHALLO BYD!



Der größte E-Automobilhersteller der Welt kommt nach Norddeutschland!

BYD überzeugt mit modernster Batterietechnologie, erstklassiger Verarbeitung und schneller Verfügbarkeit.

Das perfekte Update für Ihren Fuhrpark!

BYD

POWERED BY STERNPARTNER TESMER



Weitere Informationen
und Reservierungen
unter **BYD-CARS.DE**

Starkes Engagement

Tatkraft und Gestaltungswillen – beide Eigenschaften zeichnen Unternehmerinnen und Unternehmer aus. Gerade in dieser Zeit brauchen wir Menschen, die sich einsetzen. Sie kümmern sich um kulturelle Werte, fördern Vereine, helfen Menschen in Krisenregionen oder sorgen für eine zukunftsfähige Wirtschaftsregion.

Drei dieser engagierten Menschen stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor (S. 18 ff.): Aline Henke von der Hankensbütteler Kunststoffverarbeitung, ehemalige Präsidentin unserer IHKLW, hat eine Ausbildungsmesse auf die Beine gestellt, die Unternehmen mit dem potenziellen Nachwuchs vernetzt. Heiner Guevarra, Geschäftsführer von Visolaser, engagiert sich seit vielen Jahren in den Krisengebieten der Welt. Ganz regional dagegen wirkt die Initiative „Das tut gut“ der Sparkasse Lüneburg.

Natürlich sind es weit mehr Unternehmerinnen und Unternehmer, die den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken und damit auch einen wichtigen Beitrag für unsere lebendige Demokratie leisten. Wie unschätzbar wichtig dieses Engagement ist, wird angesichts internationaler Krisen einmal mehr deutlich. Ehrenamtliche stärken unsere Kultur des Miteinanders, ihr Einsatz ist ein Geschenk für unser Land.

Unsere IHKLW ist eine Mitmach-IHK. Ehrenamtliches Engagement ist dabei unverzichtbar. Rund 2.500 Menschen bringen sich ehrenamtlich in unsere IHKLW ein – als Prüferin, Prüfer, im Berufsbildungsausschuss, als Schlichter zwischen Auszubildenden und Betrieben und in unserer IHKLW-Vollversammlung. Sie gestalten die Zukunft unserer Wirtschaftsregion aktiv mit. Aus eigener Erfahrung kann ich Ihnen sagen, was für eine bereichernde Aufgabe das ist. Im kommenden Jahr steht die Wahl der neuen IHKLW-Vollversammlung an – eine tolle Gelegenheit, sich für seine Branche und seine Region einzusetzen. Ich freue mich auf viele engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer, die unsere Mitmach-IHK bereichern.

Sie können sich vorstellen, bei der Wahl zur IHKLW-Vollversammlung zu kandidieren? Das ist toll!

*Simon Langenmair, Referent der IHKLW-Hauptgeschäftsführung, steht Ihnen für weitere Auskünfte gern zur Verfügung:
Tel. 04131 742-176, simon.langenmair@ihklw.de*



Andreas Kirschenmann, Geschäftsführer der Gastroback GmbH, ist Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Kontakt: andreas.kirschenmann@ihklw.de.

Foto: ihklw/Jürgen Müller



Folgen Sie uns auf
facebook.com/ihklw



linkedin.com/company/ihk-lueneburg

INHALT



20 Engagement:
Unternehmerin
initiiert Ausbildungs-
tag



14

Regionaler
Wirtschaft
droht Rezession

KONJUNKTUR



34

Ausgezeichnet:
Die besten
Azubis aus
Niedersachsen

Unsere Region

- 06 / **INNOVATION**
Neue Agentur berät KMU ab Januar
- 08 / **DEUTSCHER UMWELTPREIS**
Auszeichnung für Ingenieure
- 10 / **BÜROKRATIE VERMEIDEN**
Wirtschaft für Weiterführung
der Clearingstelle
- 12 / **MEDIZINTECHNIK**
Qualimed-Stents helfen Menschen

Unser Titelthema

- ENGAGEMENT!**
- 18 / **SINNSTIFTENDE PROJEKTE**
Aktion der Sparkasse Lüneburg
- 22 / **EINSATZ IN KRISENGEBIETEN**
Uelzener Unternehmer hilft
- 24 / **WIRTSCHAFT GESTALTEN**
Präsident Kirschenmann über das
IHKLW-Ehrenamt

Unsere IHKLW

- 28 / **EHRENSACHE**
Engagement in
unserer IHKLW
- 30 / **UMZUG**
IHKLW zieht in Lüneburg an
Interimsstandort
- 32 / **DEUTSCHLANDTAKT**
Warum der Güterverkehr
mehr Kapazitäten braucht

Titel-Foto: Hans-Jürgen Wege; Fotos: Andreas Tarnme, Hans-Jürgen Wege,
Shutterstock.com/Champ008, Shutterstock.com/NPS Studio



Alle Seminare
online finden

[www.tuev-nord.de/
seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)

**Vorsprung
durch
Qualifizierung**

36

Beratung zu
Energie und
Nachhaltigkeit



40

Sachverständige
sind gefragte
Fachleute



44

Wie Unter-
nehmen die
Energiekrise
managen



Unser Recht

37 / **WEITERBILDUNG**
Seminare im Überblick

38 / **WARM-UP FÜR KARRIERE**
Berufswahl meets Fußballtraining

42 / **GMBH ONLINE GRÜNDEN**
Ein Blick auf das neue Verfahren

43 / **KRANKMELDUNG DIGITAL**
Im Januar wird die eAU Pflicht

Unsere Welt

44 / **ENERGIEKRISE**
Wie Betriebe die Lage managen

47 / **BUCHTIPPS**
Empfehlungen der
Buchhandlung Hanstedt

Newsletter: Unsere Wirtschaft online lesen



Unter ihk.de/ihklw/unserewirtschaft können Sie unsere Wirtschaft online lesen. Sie möchten über neue Artikel informiert werden? Dann melden Sie sich an für unseren IHKLW-Newsletter unter ihk.de/ihklw/newsletter.

SERVICE

48 / **DAS IST LOS IN DER REGION**

50 / **AUSBLICK / IMPRESSUM**

Ihr Weiterbildungsspezialist im Norden

- ✓ Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar
- ✓ Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen

TUV NORD
Akademie

Innovativ in die Zukunft

Neues Jahr, neue Innovationsagentur: Als Nachfolger des ARTIE-Netzwerks berät die Innovationsagentur Nordostniedersachsen ab Januar kleine und mittlere Unternehmen rund um Forschung und Entwicklung.

„Unser Angebot richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, die oft nicht über die Kapazitäten, das Know-how oder die finanziellen Mittel für eigene Forschung und Entwicklung verfügen.“

Thomas Knaack,
Geschäftsführer INNO.NON



Thomas Knaack ist Geschäftsführer der neuen Innovationsagentur Nordostniedersachsen INNO.NON. Mit der Agenturgründung senden die zehn Gesellschafterlandkreise ein Signal in die Wirtschaft, so Knaack: „Wir unterstützen Innovation über Landkreisgrenzen hinweg.“ Die Innovationsagentur mit Sitz in Buchholz i.d.N. berät Unternehmen in den Landkreisen Celle, Cuxhaven, Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Osterholz, Rotenburg, Stade, Uelzen und Verden. Beratungstermine laufen über die Wirtschaftsförderungen. Thomas Knaack ist zu erreichen unter thomas.knaack@inno-non.de oder Tel. 04181 9285091.

Kleine und mittlere Unternehmen stärken, Wissens- und Technologietransfer in der Region fördern: Wie will die Innovationsagentur Nordostniedersachsen das erreichen?

Kernelement sind kostenfreie Beratungsangebote, die zurzeit das Technologiezentrum Elbe-Weser übernimmt. Mit dem TZEW haben wir einen Partner an Bord, der über ein breites Innovations-Know-how verfügt. Die Beratungsthemen werden sich eng an den Bedarfen in den Unternehmen orientieren, die Finanzierung erfolgt durch die zehn Gesellschafterlandkreise und durch EU-Fördermittel. Ein weiterer wichtiger Baustein ist es, Trends zu erkennen und für Zukunftsthemen Leuchtturmprojekte über Landkreisgrenzen hinweg zu initiie-

ren. Ein Beispiel dafür ist das Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen H2.N.O.N., für das die Innovationsagentur nach Auslaufen des aktuellen Förderbescheids Ende August 2023 die Koordination vom Landkreis Osterholz übernehmen wird. Zusätzlich wollen wir neue Zukunftsthemen identifizieren und passende Netzwerke aufbauen. Komplexe Innovationen gelingen selten allein, es

braucht kompetente Partner. Umso besser, dass die Innovationsagentur Nordostniedersachsen aufbauen kann auf die seit mehr als 20 Jahren gewachsene Arbeit des ARTIE-Netzwerks. Dazu zählen zehn Gesellschafterlandkreise, die Wirtschaftsförderungen vor Ort und andere Akteure wie die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern.

Warum braucht es eine solche Innovationsförderung in Niedersachsen?

Niedersachsen, insbesondere die Region des ehemaligen Regierungsbezirks Lüneburg, ist sehr heterogen. Es gibt zwar Landkreise, die von der Nähe zu Metropolen wie Hamburg oder Bremen profitieren. Allerdings gibt es auch viele Landkreise, die eher ländlich geprägt sind.

Zudem ist der Hochschulstandort Nordostniedersachsen mit gerade einmal vier Hochschulen ebenfalls eher dünn besiedelt. Ob zum Studium oder für eine Ausbildung: Viele künftige Nachwuchskräfte zieht es in größere Städte und viel zu selten kehren sie als fertige Fach- und Führungskräfte in die Region zurück. Ihr Know-how fehlt dann in den Unter-

nehmen und das bremst die Innovationskraft. Dagegen wollen wir mit unserem Beratungsangebot, dem Wissens- und Technologietransfer ansteuern. Unser Angebot richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, die oft nicht über die Kapazitäten, das Know-how oder die finanziellen Mittel für eigene Forschung und Entwicklung verfügen.

Der aktuellen DIHK-Konjunkturumfrage zufolge sind angesichts multipler Krisen aktuell nur noch 32 Prozent der Unternehmen bereit, in Forschung und Entwicklung zu investieren. Die Zurückhaltung ist sicher nachvollziehbar, können Sie trotzdem Mut machen?

Als ehemaliger Firmenkundenberater einer Bank kann ich natürlich verstehen, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer in Zeiten massiv steigender Preise

„Wir wollen neue Zukunftsthemen identifizieren und passende Netzwerke aufbauen, denn komplexe Innovationen gelingen selten allein.“

Thomas Knaack,
Geschäftsführer INNO.NON

und einer ungewissen Zukunft zurückhaltend bei Forschung und Entwicklung sind. Ich plädiere aber dafür, Krisen immer auch als Chance zu verstehen: Sie können zu großem technologischen Fortschritt und gesellschaftlichem Wandel führen. So hat die Corona-Pandemie zu Veränderungen in unserer Arbeitswelt und zu Fortschritt bei der Digitalisierung geführt. Der

Einbruch bei den global vernetzten Produktions- und Lieferketten – zum Beispiel bei der Halbleitertechnologie – hat gezeigt, dass wir in einigen Bereichen Kernkompetenzen entwickeln müssen, um unabhängiger zu werden. Und russische Angriffskrieg in der Ukraine hat deutlich gemacht, dass Energiepolitik nicht nur im Zusammenhang

mit unserer Umwelt steht, sondern dass Versorgungssicherheit auch ein sicherheitspolitisches Thema ist. Gesellschaftlicher und politischer Wandel sowie technologischer Fortschritt schaffen Nachfrage nach neuen Lösungen und Produkten, die die Unternehmen demnach als Chance verstehen und aufgreifen sollten. Es gilt, gemeinsam die Zukunft zu gestalten, damit wir in unserem Land weiter im Wohlstand leben können. Das erfordert eine Kraftanstrengung aller.

Vervollständigen Sie bitte den folgenden Satz: Innovationsförderung ist für mich...

... gemeinsam Antworten und Lösungen für die Fragen von heute und morgen zu finden, damit es den Unternehmen und den Menschen in der Region Nordostniedersachsen gut geht.  Sandra Bengsch



SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.



Deutscher Umweltpreis für Schiffsbauingenieure

Preiswürdig: Die Entwicklung der Schiffsbauingenieure Dirk Lehmann und Friedrich Mewis spart Millionen Tonnen CO₂ und Schweröl in der Schifffahrt ein.

Die beiden Schiffsbauingenieure Dirk Lehmann, Geschäftsführer der Becker Marine Systems GmbH aus Hamburg, und Friedrich Mewis haben den Deutschen Umweltpreis 2022 erhalten. Ausgezeichnet wurden sie für die Entwicklung des Becker Mewis Duct – einer hocheffizienten Düse, die den Wasserstrom zum Antriebspropeller von Schiffen optimiert.

Seit der Markteinführung 2008 konnten Millionen Tonnen Schweröl und rund zwölf Millionen Tonnen klimaschädliches Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO₂) eingespart werden. Dirk Lehmann bringt seine Innovationskraft auch als Gesell-



Dirk Lehmann (l.) und Friedrich Mewis mit ihrer Erfindung, dem Becker Mewis Duct.

schafter der auf Unternehmensbeteiligungen spezialisierten Höpen GmbH mit Sitz in Winsen-Scharmbeck ein – unter anderem bei ecap Mobility und Clean Logistics in Winsen (Luhe). ecap Mobility rüstet Fahrzeuge auf Brennstoffzellenantrieb um und Clean Logistics erschafft emissionsfreie Produkte für den Transportsektor, auch im Bereich Wasserstofftechnologie.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat den beiden Ingenieuren den Deutschen Umweltpreis Ende Oktober in Magdeburg überreicht. Lehmann und Mewis teilen sich die Preissumme in Höhe von insgesamt 500.000 Euro mit dem Biologen Dr. Christof Schenck. red

LIEBE 80 MILLIONEN,

**FÜR EUCH SICHERN WIR
DIE ENERGIEVERSORGUNG:**

**AUFFÜLLEN DER GASSPEICHER,
AUFBAU VON FLÜSSIGGASTERMINALS,
AUSBAU DER ERNEUERBAREN.**

Jetzt mehr erfahren: energiewechsel.de

**80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR
ENERGIEWECHSEL**



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



Klares Bekenntnis zur Clearingstelle Niedersachsen

Bürokratische Lasten vermeiden, dafür setzt sich die Clearingstelle Niedersachsen seit November 2020 ein. Das Team um Leiterin Sandra Schubert gibt dem Mittelstand frühzeitig im Rahmen der Rechtsetzungsverfahren eine Stimme, zeigt Bürokratiebelastungen und Alternativregelungen auf.

Vor dem Hintergrund, dass die Projektförderung der Clearingstelle Mitte 2023 ausläuft, haben die Wirtschaftsverbände und -kammern des Mittelstandsbeirats der Clearingstelle von der neuen Landesregie-

rung „ein klares Bekenntnis zur Fortführung der Clearingstelle, zu ihrer konsequenten Einbindung und zu ihrer Weiterentwicklung“ gefordert. In einem gemeinsamen Appell heißt es: „Die Clearingstelle konnte sich bereits in der kurzen Zeit ihres Wirkens bewähren. Sie wird von der gesamten Wirtschaft getragen und hat das Vertrauen ihrer Vertreterinnen und Vertreter auf Landesebene. Ihre Einbindung seitens der verantwortlichen Stellen zeigt, dass es ein virulentes Interesse der Politik ist, Bürokratie für die Wirtschaft zu vermeiden.“

Durch überflüssige Bürokratie würden in Unternehmen Ressourcen gebunden, die vor allem angesichts der aktuellen Belastungen durch steigende Energiepreise, Beschaffungsprobleme und noch nicht überwundener Coronafolgen dringend anderweitig gebraucht werden.

Bis zum 31. Dezember muss der IHK Niedersachsen (IHKN), die Trägerin der Clearingstelle ist, eine Entscheidung über den Fortgang des Projekts mitgeteilt werden. red



Region mit Zukunft

Die Landkreise Uelzen, Celle und Heidekreis haben aus dem Programm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ acht Millionen Euro erhalten. Damit können sie die gemeinsame Zukunftsregion „HeiDefinition – Ländlichkeit in neuen Dimensionen“ entwickeln. Der Fokus liegt auf der Digitalisierung im ländlichen Raum. Umgesetzt werden sollen Projekte in den Handlungsfeldern „Regionale Innovationsfähigkeit“ und „Wandel der Arbeitswelt, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe“. Ein erster Ansatz ist der Aufbau eines Co-Working-Netzwerks. Das Programm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ beinhaltet rund 96 Millionen Euro aus EFRE/ESF+-Mitteln für ganz Niedersachsen. Insgesamt werden 14 Zukunftsregionen etabliert. ben

Blicken mit "HeiDefinition" in die Zukunft (v.l.): Oliver Schulze, Axel Flader, Matthias Wunderling-Weilbier und Dr. Heiko Blume.

ohnsorg THEATER

SCHENKEN SIE
THEATERKARTEN

ALL ÜNNER EEN DANNENBOOM

KOMÖDIE NACH DEM FILM VON
LO MALINKE // 6.11.2022 – 14.1.2023



25 JAHRE QUALIMED

MEDIZINPRODUKTE GMBH, WINSEN/LUHE

Technik, die Menschen hilft

Das Unternehmen Qualimed aus Winsen/Luhe entwickelt kleine Implantate mit großem Nutzen für Patienten.

Manfred Gülcher gehört zu den Gründern von Qualimed. Das Unternehmen entwickelt Stents und hält mehrere Patente.

Es gibt Wissen, das nie veraltet. Archimedes kam vor über 2.000 Jahren auf den Gedanken, dass sich Wasser fördern lässt, wenn man es durch ein Rohr mit einer Spirale führt. Diese Technik haben sich die Forscher beim Medizinprodukte-Hersteller Qualimed zu Eigen gemacht: Ihr spiralförmiger Gallenweg- und Pankreas-Stent sorgt bei einem Durchmesser von maximal 3,4 Millimetern dafür, dass verengte Gallenwege wieder durchlässig werden. Der Name des Röhrchens ist eine Hommage an den alten Griechen: „Archimedes“-Stent.

Mit der Markteinführung 2019 war für Qualimed ein Meilenstein erreicht. Die Pandemie habe die weltweite Vermarktung zunächst ausgebremst, sagt Manfred Gülcher, einer der drei Qualimed-Gründer. „Aber jetzt steigen die Implantationen, mittlerweile liegen wir bei 9.500 durchgeführten Operationen. Was uns dabei am meisten freut: Die Komplikationsraten sind extrem gering. Das ist ein super Erfolg.“ Gut für Patienten ebenso wie für Kostenträger: Der „Archimedes“-Stent muss nicht wie herkömmliche Plastik-Implantate wieder operativ entfernt werden. Denn er besteht aus einem neuartigen Baustoff, einer Kombination von Milchsäure-Polymeren, die vom Körper vollständig abgebaut werden. Sowohl das Design als auch das Material sind mittlerweile weltweit patentiert. Wer an medizintechnischen Innovationen arbeitet, begibt sich meist auf einen langen und riskanten Weg. Denn längst nicht

alles, was als vielversprechende Idee beginnt, führt am Ende zu einem marktfähigen Produkt. Ein „12-Stufen-Plan“ dient den Forschern bei Qualimed als Leitfaden. Er führt von der Forschungslage und Risikoanalyse zunächst zum Prototypen und schließlich über die obligatorischen Testreihen bis zur Herstellung. „Damit machen wir uns selbst überprüfbar“, sagt Gülcher. „Es ist wichtig, dass wir an bestimmten Punkten entscheiden müssen, ob es noch Sinn hat, eine Idee weiter zu verfolgen.“ Dass in Winsen von Beginn an mit hoher Konzentration an Innovationen geforscht wurde, lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Mehr als 70 Patente für unterschiedlichste Produkte wurden in 25 Jahren angemeldet.

Als Ingenieur hat Gülcher die Produktentwicklung schon immer gereizt. Das war auch der Grund, warum er 1997 bei einem Hamburger Medizingerätehersteller kündigte und sich zusammen mit seinen Kollegen Martina Schmitt und Thomas Nißl selbstständig machte. In Winsen begann das Trio mit der Entwicklung und Herstellung von Herz-Kathetern und koronaren Stents, die bei verstopften Herzgefäßen eingesetzt werden. Mittlerweile hat sich der Schwerpunkt verlagert: „Der Markt für koronare Stents wird von großen amerikanischen Unternehmen dominiert, deren Preise weit unter unseren Herstellungskosten liegen“, sagt Gülcher. „Da konnten wir als kleines deutsches Unternehmen dauerhaft nicht mithalten.“ Qualimed holte vor mehr als zehn Jahren mit dem Amerikaner Eric Mangiardi einen Investor mit besten Branchenkenntnissen und einem internationalen Netzwerk an Bord.

Unter dem Dach der Q3 Medical Group Holding sind mittlerweile mehrere Tochterunternehmen gegliedert, darunter neben Qualimed ein eigener Vertriebszweig, auch eine Produktionsstätte in China ist im Aufbau. Man hat sich also viel vorgenommen. „Wir wollen weiterhin größer werden“, sagt Mangiardi. Schließlich sei der Ziel-Markt mit 7,5 Millionen Stents riesig: „Die Prognosen gehen von hohen Zuwachsraten aus.“

Bis dahin braucht es jedoch einen langen Atem: „In den USA, China und Japan werden klinische Studien aus Europa nicht ak-



Qualimed ist international ausgerichtet, das spiegelt sich mit knapp 150 Mitarbeitenden aus 25 Nationen auch in der Belegschaft wider.

zeptiert“, nennt Gülcher eine Schwierigkeit. „Da stecken wir noch im Zulassungsverfahren und müssen erneute

Studien durchführen.“ Unterdessen befinden sich weitere Produkte aus biore-sorbierbaren Materialien in der Entwicklung, etwa der magnesiumbasierte „Unity“-Stent. Am Ende gehe es bei aller Forschung um den Menschen, sagt Mangiardi: „Mich begeistert immer wieder, dass wir Werte schaffen, indem wir Menschen helfen.“

Trotz internationaler Ausrichtung soll der Standort Winsen seinen festen Platz im Unternehmen behalten: „Wir können hier spezialisierten Fachkräften aus der ganzen Welt attraktive Arbeitsplätze bieten“, sagt Gülcher. Denn international geht es in Winsen ohnehin schon lange zu: Die knapp 150 Mitarbeiter kommen aus 25 verschiedenen Nationen.

Ute Klingberg

IHKLW gratuliert

Unsere IHKLW gratuliert zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg:

175 Jahre

Wieg & Co. GmbH & Co. KG

Moisburg (15. Januar)

125 Jahre

Reisebüro Frieda Kruse Inh. Antje Meyer e.K.

Soltau (1. Januar)

100 Jahre

Schuhhaus Heinrich Dehler Inh. Winrich Bronnert

Wolfsburg (2. Januar)

50 Jahre

Fallerslebener Elektrizitäts-AG

Wolfsburg (1. Dezember)

Gerd Puschat Handel mit HiFi-Geräten

Wahrenholz (1. Dezember)

Folkmann GmbH

Stelle (1. Dezember)

Sigrid Müller, Gaststätte

Winsen/Luhe (1. Januar)

Thomas Brühl, Eier- und Geflügelhandel

Meine (1. Januar)

Hankensbütteler Kunststoff- verarbeitung GmbH u. Co. KG

Hankensbüttel (1. Januar)

Teppich-Wichern Inh. Frank Wesseloh e.K.

Soltau (17. Januar)

Urkunden zum Firmenjubiläum

Sie feiern mit Ihrem Unternehmen ein Jubiläum, zum Beispiel zum 25-, 40- oder 50-jährigen Bestehen? Wir stellen Ihnen gern eine kostenfreie Urkunde zu diesem Anlass aus: ihk.de/ihklw/firmenjubilaeum.

Urkunden für Mitarbeiter-Jubiläen

Ein Mitarbeiter feiert ein Arbeitsjubiläum? Die IHKLW stellt Ihnen gern Urkunden aus. Anfordern können Sie diese für 34,57 Euro pro Stück unter ihk.de/ihklw/jubilaeum.

Von der Vision
über zum Projekt.

3000
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
Mail info@bartram-bau.de



Hauptbranchen im Vergleich
IHK-Konjunkturklimaindikator 3/2022
und Veränderungen zum Vorquartal



Regionaler Wirtschaft droht Rezession

Die regionale Wirtschaft ist alarmiert: Explodierende Energiepreise, mögliche Versorgungsengpässe bei Erdgas und Strom bei zeitgleich nicht näher bestimmten Entlastungen für Unternehmen wecken Unsicherheit und Existenzängste. Das zeigt der Konjunkturbericht unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für den Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen. Im dritten Quartal 2022 sinkt der Konjunkturklimaindikator, der sowohl die aktuelle geschäftliche Lage der Unternehmen als auch ihre Geschäftserwartungen abbildet, um elf auf 64 Punkte. Niedriger hatte er in den vergangenen zehn Jahren lediglich zu Beginn der Corona-Krise gelegen.

Die Energie- und Rohstoffpreise sind für 84 Prozent der Unternehmen das größte Geschäftsrisiko. Während gut die Hälfte noch mit Energieeinsparmaßnahmen reagieren kann, sehen sich zehn Prozent deswegen zu einer Reduzierung ihrer Produktion gezwungen. 58 Prozent der befragten Unternehmen versuchen die gestiegenen Energiekosten an ihre Kunden weiterzureichen, was sich allerdings negativ auf den Absatz auswirkt. Doch es könnte weitaus schlimmer kommen: Sollte die „Notfallstufe“ im Rahmen



IHKLW-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.



Sie erreichen Gerd Ludwig unter
Tel. 04131 742-138, gerd.ludwig@ihklw.de.
Alle Konjunkturberichte gibt es online:
ihk.de/ihklw/konjunktur

des Notfallplans Gas festgestellt werden und die Gaslieferung an die Industrie gedrosselt werden, drohen Produktionsstilllegungen. Schon bei einer Drosselung um zehn Prozent müsste laut IHKLW-Konjunkturumfrage jeder zehnte Produktionsbetrieb stoppen.

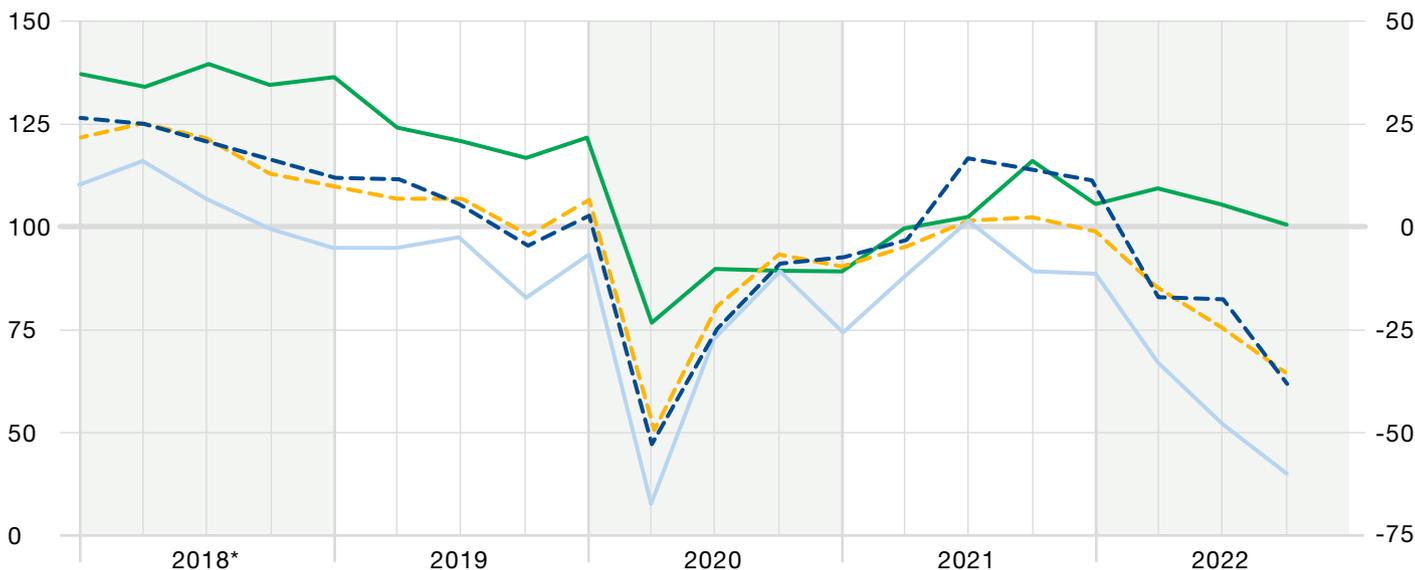
„Die Unternehmen müssen dringend von den enormen Energiepreisen entlastet werden, um eine drohende Rezession abzuwenden“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Die Vorschläge der Kommission Erdgas und Wärme müssen zügig umgesetzt werden, insbesondere müssen die Energiekostenzuschüsse aus dem dritten Entlastungspaket auf Branchen zusätzlich zur Industrie ausgeweitet werden. Weitere preisdämpfende Effekte müssen bei den Stromkosten erzielt werden. Hierfür sind alle kurzfristig zu reaktivierenden Kraftwerkskapazitäten ans Netz zu bringen, um im Winter eine sichere Stromversorgung gewährleisten zu können“, betont Zeinert. Gleichzeitig müssten Anstrengungen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung beschleunigt werden. „Jede Kilowattstunde zählt“, so der IHK-Chef.

In allen Wirtschaftsbereichen hat sich die Stimmung eingetrübt, am härtesten trifft es den Einzelhandel. Der Konjunkturklimaindikator der Branche gibt um 33 Punkte nach und erreicht aktuell einen außerordentlich niedrigen Stand von 20 Punkten. Herbe Verluste um 17 auf 67 Punkte muss auch der Großhandel einstecken. Ebenso die Dienstleistungswirt-

Klima-
indikator

Allgemeine Konjunkturlage

Lage/
Erwartungen



schaft, die im Branchenvergleich zwar noch am besten dasteht, deren Konjunkturklimaindikator jedoch um 19 Punkte auf einen Wert von 75 Punkten fällt. Die Stimmung in der Industrie bleibt im Herbst stabil, der Indikatorstand liegt mit 68 Punkten lediglich um zwei Punkte niedriger als im Sommer.

Die aktuelle Geschäftslage bezeichnet die Mehrheit der regionalen Wirtschaft immerhin noch als befriedigend. Die Geschäftserwartungen, die bereits seit Beginn des Kriegs in der Ukraine stark eingebrochen sind, haben sich nochmals verschlechtert. Lediglich fünf Prozent der Unternehmen rechnen mit besseren Geschäften – dagegen befürchten fast zwei Drittel in naher Zukunft teilweise erhebliche geschäftliche Einbußen.

Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im September und Oktober 181 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bieten unsere IHKLW und die IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte sind zu finden unter ihk.de/ihklw/konjunktur

Gerd Ludwig

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Unternehmen haben im dritten Quartal 2022 sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die erwarteten Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten pessimistischer eingeschätzt als noch im Sommer. Als Konsequenz daraus hat auch die Investitionsneigung abgenommen. So beabsichtigt nur knapp ein Siebtel der befragten Unternehmen, seine Investitionsbudgets auszuweiten. Dagegen plant fast jeder zweite Betrieb, die Investitionstätigkeit zu verringern. Damit einhergehend fahren die Betriebe auch ihre Personalplanungen leicht zurück.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
 - Indikator Niedersachsen
 - Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
 - Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- * Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW

Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Saldo Lage und Erwartungen. In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



Lünale-Preise für nachhaltige Unternehmen

Für nachhaltige Geschäftsideen, Engagement und Vernetzung mit dem Fachkräftenachwuchs: Mit den Lünale-Wirtschaftspreisen wurden jetzt vier Unternehmen ausgezeichnet.



Grita Voelkel nahm den Mittelstandspreis von Siegfried Ziehe (l.) und Lutz Lehmann-Bergholz entgegen.

Als Mitte November die Lünale-Wirtschaftspreise im Castanea Forum in Adendorf verliehen wurden, stand auch das Thema Berufsorientierung im Rampenlicht: Nicht nur, weil einer der Preisträger Unternehmen über eine App mit dem potenziellen Nachwuchs zusammenbringt. Vorgestellt wurde auch der Gemeinschaftsstand auf der Berufsbildungsmesse IdeenExpo, den das SCHUBZ – Umweltbildungszentrum der Hansestadt Lüneburg organisiert hatte. Mit dabei waren auch die Lüneburger Unternehmen Sieb & Meyer und Werum Software & Systems AG, Schülerfirmen und die Wirtschaftsförderungs-GmbH für Stadt und Landkreis Lüneburg (WLG). Gemeinsam stellten sie Ausbildungsberufe vor, die mit Nachhaltigkeit verbunden werden können. Mehr als 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung waren der Einladung der WLG zur Lünale-Gala gefolgt und erwarteten gespannt die Bekanntgabe der Preisträger.

Bio-dynamischer Saftladen

Mit dem Mittelstandspreis wurde die Voelkel GmbH ausgezeichnet. Der mehr als 100 Jahre alte Safthersteller ist einer der größten und wichtigsten Arbeitgeber im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Voelkel beschäftigt 324 Mitarbeitende, davon 28 Auszubildende. Voelkel ist mit der traditionellen Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften die Nummer eins im Biofachhandel. Mit seinem Selbstverständnis als globaler Botschafter der ökologischen Landwirtschaft setzt sich das Unternehmen für die bio-dynamische Saatgutforschung ein. Zum 75-jährigen Firmenjubiläum wurde die Voelkel-Stiftung gegründet. Mit ihr hat sich die Voelkel GmbH unverkäuflich gemacht. Zehn Prozent des Stiftungsgewinns müssen für gemeinwohlorientierte Zwecke



Fredor Zimmermann (l.), Heidi Kluth und Jens Krause (r.) übergaben den Handwerkspreis an Volker Dorow.

gespendet werden. So engagiert sich das Unternehmen nicht nur für seine weltweiten Lieferanten mit langfristigen Verträgen, die Planungs- und Finanzsicherheit bieten. Auch in der Flüchtlingshilfe und im Einsatz für Streuobstwiesen ist Voelkel aktiv. „Das macht sie zur würdigen Preisträgerin des Mittelstandspreises, der auch in diesem Jahr vom Wirtschaftsforum e. V. gestiftet wurde“, so die WLG.

Clevere Klärschlammnutzung

Der Handwerkspreis 2022 ging an die Firma Dorow GmbH aus Schneverdingen. Das Team um Geschäftsführer Volker Dorow hat seine Kernkompetenzen im Bereich Sanitär, Heizung, Klimaanlage und Anlagenbau. Als eines der ersten Unternehmen im norddeutschen Raum hat sich die Dorow GmbH mit dem Bau von Biogasanlagen beschäftigt und konnte als Pionierin auf dem Gebiet bereits mehr als 200 Anlagen realisieren. Als Meisterbetrieb entwickelte das Unternehmen ein neues Verfahren zur Klärschlammbehandlung. Damit kann die Biogasausbeute um etwa 30 Prozent und auch die Phosphorausbeute signifikant erhöht werden. Der Phosphor steht der Landwirtschaft anschließend als Dünger zur Verfügung. Gleichzeitig wird die Klärschlammmenge insgesamt reduziert und so die Umwelt geschont. Das bei der Klärschlammverwertung entstehende Gas wird sofort weiter zur Energiegewinnung für Strom und Wärme genutzt. Das macht das Verfahren nachhaltig. Heute wird das 1988 gegründete Unternehmen mit seinen 58 Mitarbeitenden von Volker Dorow in zweiter Generation geführt. Die Sparkasse Lüneburg und die Volksbank Lüneburger Heide eG gratulierten als Erste zum Gewinn des von ihnen gestifteten Preises.



Janina Rieke und Ulrich Stock (r.) zeichneten die berry2b-Gründer Michael Hein (2.v.l.) und Kai Subel mit dem Gründerpreis Impuls aus.

Mit App zum Ausbildungsplatz

Das Lüneburger Unternehmen berry2b erhielt den Gründerpreis Impuls. Das 2019 gegründete Unternehmen bringt mit einer App Schüler, Studierende und Unternehmen in Kontakt. Mit der kostenlosen App können Schüler und Studenten ihren Schulalltag organisieren und ihre Noten, Hausaufgaben und den eigenen Stundenplan verwalten. Außerdem können sie eigene digitale Bewerbungsmappen in der App erstellen. Unternehmen wiederum können die App als Karriereportal nutzen und gezielt nach Nachwuchskräften suchen, die zu ihnen passen. Der Kontakt kann direkt über einen in die App integrierten Messenger hergestellt werden. Stifter des Preises sind die Sparkasse Lüneburg und die Volksbank Lüneburger Heide eG.

Die Tage mit Hanf

In diesem Jahr beeindruckte die Jury des Leuphana-Ideenpreises die



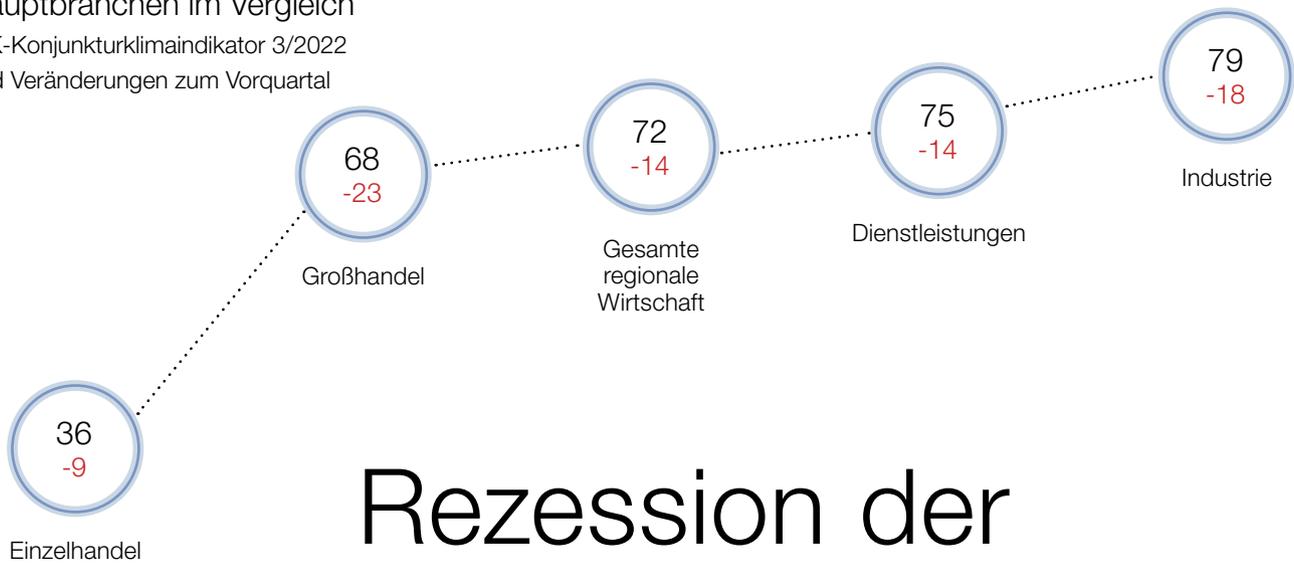
Gründerideen-Preisträgerin Chiara Kracklauer (2.v.r.) posiert mit Nicole Adank-Staedler, Stefan Kleinheider (l.) und Christoph Steiner.

Gründungs idee des Teams von hempy period. Entstanden aus einem Seminar an der Leuphana Universität gründeten Amelie Harm, Agnes Maria Paul und Chiara Kracklauer ein studentisches Cradle-to-Cradle-Unternehmen. Ihre Geschäftsidee: ein schadstofffreier Tampon mit dem Markennamen Hempon. Hergestellt aus einer Hanf-Fasermischung kann der Hempon nach der Verwendung abgebaut und als Nährstoff in den biologischen Kreislauf zurückgeführt werden. Die Hanfpflanze hat eine wesentlich höhere Wassereffizienz und geringere Schadstoffbelastung als Baumwolle und Viskose, die üblicherweise für Tampons verwendet werden. Mit Hanf als Grundstoff wird eine negative CO₂-Bilanz erreicht. Die Rainer Adank Stiftung und die NBank verliehen den Gründern den Leuphana-Ideenpreis.

Weitere Informationen zur Lünale und den Preisträgern sind online zu finden unter luenale.de. red

TELEKOMMUNIKATION	IT-SYSTEME	SERVICE	<h2>Das Kompetenz-Zentrum für Ihre IT-Lösungen</h2> <hr/> <p>IT Solutions for Business Behrendt GmbH Bunsenstraße 6 21365 Adendorf</p> <p>Tel.: 04131 / 18 91 46 Fax: 04131 / 98 11 72 Web: www.its4b.de E-Mail: info@its4b.de</p>
NETZWERK		SICHERHEIT	
CLOUD LÖSUNGEN	HOMEOFFICE	KONTAKT	

Hauptbranchen im Vergleich
IHK-Konjunkturklimaindikator 3/2022
und Veränderungen zum Vorquartal



Rezession der regionalen Wirtschaft droht

Die Unternehmen im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg blicken mit großen Sorgen in die Zukunft. Die gestiegenen Preise für Energie, Vorprodukte und Rohstoffe belasten die Geschäftslage und bremsen die wirtschaftliche Entwicklung. Gleichzeitig gerät die Nachfrage im In- und Ausland ins Stocken. Das zeigt die Konjunkturumfrage der IHK Braunschweig und der IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für das dritte Quartal 2022. Der Konjunkturklimaindikator ist um 14 Punkte auf 72 Punkte gefallen.

Von der negativen konjunkturellen Entwicklung sind mittlerweile alle Wirtschaftsbranchen erfasst. Der Konjunkturklimaindikator für den Großhandel ist mit 23 Punkten am stärksten gefallen und steht aktuell bei 68 Punkten. Den niedrigsten Indikatorstand mit einem Wert von 36 hat der Einzelhandel, der schon länger unter der massiven Kaufzurückhaltung der Konsumenten leidet. Im Dienstleistungsbereich gab der Konjunkturklimaindikator auf einen Stand von 75 nach. Der Klimaindikator für die Industrie ist um 18 Punkte auf 79 eingebrochen.

Die trübe Stimmungslage der regionalen Wirtschaft wird deutlich von Risiken steigender Energiepreise und befürchteter



IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen? Dann melden Sie sich gern bei Berndt von Conradi. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.



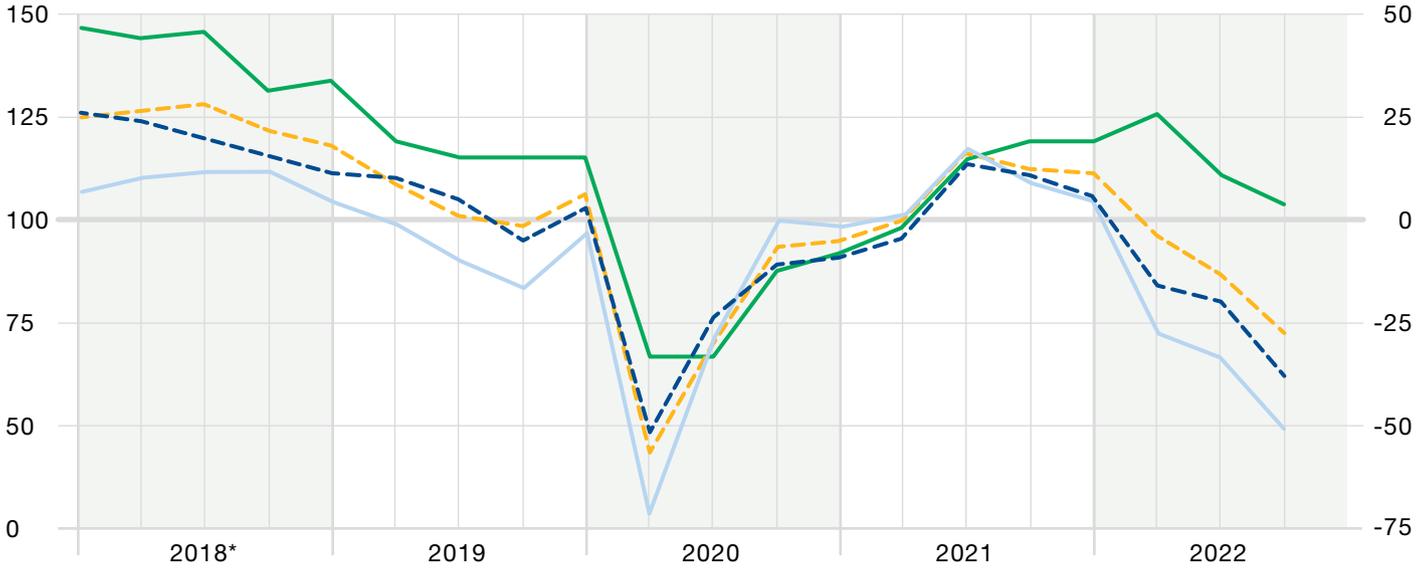
Sie erreichen Berndt von Conradi unter Tel. 0531 4715-248, conradi@braunschweig.ihk.de. Alle Konjunkturberichte gibt es online: ihk.de/ihklw/konjunktur

Versorgungsengpässe von Gas und Strom dominiert – 87 Prozent der befragten Unternehmen sehen hier das höchste Risiko ihrer zukünftigen Geschäftsentwicklung. Daher sehen sich aktuell 16 Prozent der Unternehmen zu einer Reduzierung unrentabler Produktion gezwungen, wäh-

rend die Hälfte noch mit Energieeinsparmaßnahmen reagieren kann. Rund 55 Prozent der befragten Unternehmen versuchen die gestiegenen Energiekosten an die Kunden weiterzureichen, was sich allerdings negativ auf den Absatz auswirkt.

„Die Unternehmen müssen dringend von den enormen Energiepreisen entlastet werden, um eine Rezession abzuwenden“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Die Vorschläge der Kommission Erdgas und Wärme müssen daher zügig umgesetzt werden, insbesondere müssen die Energiekostenzuschüsse auf weitere Branchen zusätzlich zur Industrie ausgeweitet werden“, so Zeinert. Sollte die „Notfallstufe“ im Rahmen des Notfallplan Gas festgestellt werden und die Gaslieferung an die Industrie gedrosselt werden, drohen Produktionsstilllegungen. Schon bei einer Drosselung um zehn Prozent müsste laut IHKLW-Konjunkturumfrage jeder zehnte Produktionsbetrieb stoppen. „Die Einstellung der Industrieproduktion wäre für unsere Wirtschaftsregion, dem industriellen Herz Niedersachsens, verheerend. Jede Kilowattstunde zählt“, so Zeinert. Mit Blick auf die Stromkosten seien alle kurzfristig zu reaktivierenden Kraftwerkskapazitäten ans Netz zu bringen, um eine sichere Stromversorgung ge-

Allgemeine Konjunkturlage



währleisten zu können. Auf schnelles Handeln drängt auch Dr. Florian Löbermann, Hauptgeschäftsführer der IHK Braunschweig: „Hierzu zählt der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien und leistungsfähiger Stromnetze. Außerdem fordern wir ein Belastungsmoratorium für die Wirtschaft. Exemplarisch sei der Verzicht auf weitere Bürokratiebelastungen durch Berichtspflichten und Genehmigungsverfahren aufgrund neuer Gesetze wie dem deutschen Lieferkettengesetz oder beim derzeit diskutierten Recht auf Reparatur genannt.“

Für die Konjunkturumfrage haben im September und Oktober 243 Unternehmen im Bezirk der IHK Braunschweig sowie aus Wolfsburg und dem Landkreis Gifhorn ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bietet die IHKLW einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen an, der die Landkreise Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle umfasst. Weitere Informationen: ihk.de/ihklw/konjunktur Christian Scheffel

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die düsteren Geschäftsaussichten wirken sich auf die Investitions- und Beschäftigungsplanungen der regionalen Wirtschaft aus. So beabsichtigen zurzeit nur noch 25 Prozent der befragten Unternehmen eine Ausweitung ihrer Budgets vorwiegend für Ersatzinvestitionen, während gleichzeitig 32 Prozent Investitionstätigkeiten verringern wollen. Im gleichen Zuge sinkt die Bereitschaft der Unternehmen für Neueinstellungen von Beschäftigten – nur noch neun Prozent rechnen mit einer Steigerung der Mitarbeiterzahl im Betrieb in den kommenden zwölf Monaten. Jedes fünfte Unternehmen geht mittlerweile sogar von sinkenden Beschäftigtenzahlen aus.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
 - Indikator Niedersachsen
 - Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
 - Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- * Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW

Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Saldo Lage und Erwartungen. In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.





In Sachen Frauenfreundlichkeit wurde das Wolfsburger Unternehmen Weissenberg mit vier von fünf möglichen Sternen ausgezeichnet.

sind in die Bewertung der Frauenanteil in Führungspositionen sowie die selbst auferlegten Frauen-Quoten des Unternehmens eingeflossen.

„Wer im Wettbewerb bestehen will, muss das Potenzial seiner Mitarbeiter ausschöpfen. Es liegt deshalb in unserem ureigenen Interesse, Frauen die gleichen Arbeitsbedingungen und die gleichen Aufstiegschancen zu bieten wie den männlichen Kollegen und auf allen Ebenen die besten Frauen und Männer einzusetzen“, sagt Milad Safar, Managing Partner der Weissenberg Group: „Unserer Erfahrung nach sind Frauen bestens ausgebildet und ebenso qualifiziert, wie es ihre männlichen Kollegen sind.“ Sabrina Rühle, Manager Talent Acquisition bei Weissenberg, ergänzt: „Frauen gehen mit Herausforderungen anders um als Männer und gehen Themen häufig anders an. Ihre spezifischen Sichtweisen bereichern die Diskussion und befördern die Suche nach erfolgreichen Lösungsstrategien für das Unternehmen. Damit verbessern wir unsere Chancen für innovative Produktentwicklungen und kreative Problemlösungen. Es wäre fahrlässig, dieses Potenzial nicht zu nutzen und zu fördern.“ Die detaillierten Ergebnisse der Online-Umfrage sowie die komplette Liste der besten Unternehmen sind unter www.brigitte.de/besteunternehmen2022 abrufbar. red

Fotos: Weissenberg Business Consulting GmbH, Stadt Wolfsburg

Frauenfreundliches Unternehmen: Weissenberg

Die Weissenberg Business Consulting GmbH gehört laut einer Online-Umfrage der Zeitschrift Brigitte und der Territory-Agentur zu den 167 frauenfreundlichsten Unternehmen in Deutschland. Das Wolfsburger Unternehmen hat mit den Bemühungen beim

Thema Gleichstellung überzeugt – und Engagement nachgewiesen in den Bereichen: Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Flexibilität der Arbeit, Maßnahmen zur Karriereförderung sowie Stellenwert von Transparenz und Gleichstellung. Außerdem

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

- Nr. 02 Neue Energie
- Nr. 04 Cyber-Sicherheit
- Nr. 06 Wirtschaft, Werte, Wandel: Nachhaltigkeit



UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: tanya.kumst@kumst-media.de • www.kumst-media.de

5 Jahre

gibt es die Digitale Mutterboden Agentur (DMA) in Wolfsburg. Auf dem Programm standen bisher Fuck-up-Nights, Gründerfrühstücke und unzählige Beratungsgespräche – etwa zur Wahl der Unternehmensform und des Standorts, zu Finanzierungsfragen und zum Marketing. Auch vermittelt die DMA Coaches, Mentorinnen und Mentoren. Dabei greifen die DMA-Partner – unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), die Stadt Wolfsburg, die Wolfsburg AG, die WMG und DDKonzept – auf ihre Kernkompetenzen und ein breites Netzwerk zurück. Und weil der Mutterboden eines jeden Unternehmens auch digitalen Dünger braucht, bietet die Digitale Mutterboden Agentur auch weiterhin zahlreiche Beratungsdienstleistungen an. wo-ideen-wachsen.de

Zusammen die Zukunft der Stadt Wolfsburg im Blick (v.l.): Gunnar Kilian, Timo Herzberg, Dennis Weilmann und Manfred Günterberg.



Neuer Schwung für den neuen Nordkopf

Einen neuen Zeitplan für das städtebauliche Konzept am Nordkopf hat jetzt die Stadt Wolfsburg bekanntgegeben. Noch im ersten Halbjahr 2023 soll der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst werden. Bedingt durch die Corona-Pandemie habe in den vergangenen zwei Jahren die Entwicklung nicht im ursprünglich geplanten Tempo vorangetrieben werden können. Jetzt soll das Projekt „Wolfsburg Connect“ wieder deutlich an Fahrt aufnehmen: Signa, Wolfsburg AG, Volkswagen und Stadt Wolfsburg wollen an der Quartiersentwicklung rund um den Nordkopf festhalten.

„Wir haben einen ganz klaren Schulterschluss aller Beteiligten, was die Entwicklung des Nordkopfes angeht“, sagt Oberbürgermeister Dennis Weilmann: „Unser Ziel bleibt, ein vernetztes, zukunftsorientiertes, lebenswertes Herz der Stadt zu erschaffen.“ red



Frage: „Ist die Umsetzung der neuen Datenschutz-Gesetze auch in Ihrem Unternehmen eingeschlafen?“

Dann lassen Sie uns Ihr Projekt jetzt gemeinsam *neu* in Schwung bringen!



datenschutz-richtig.de

Ansprechpartner: Wolfgang Franz

Real Vision Gesellschaft für Datenschutz-Dienstleistungen mbH

Web: datenschutz-richtig.de • Mail: info@datenschutz-richtig.de • Telefon 05371/7278008

Wir sind *erfahrene und motivierte Spezialisten* für Datenschutz-Dienstleistungen. Ein Auszug aus unserem Portfolio: Datenschutz-Beratungen • Erstellung Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten (VVT) • Erstellung von Datenschutzhandbüchern (DSHB) • Entwicklung von Löschkonzepten gemäß DIN 66398 • Planung der erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen (TOM) • Datenschutz-Folgenabschätzungen • Stellung externe Datenschutz-Beauftragte • Datenschutz-Schulungen • Planung Datenschutz-Management-Systeme

Unser Firmensitz befindet sich in Gifhorn, daher sind wir für Präsenztermine auch im Raum Wolfsburg schnell vor Ort

Hauptbranchen im Vergleich
IHK-Konjunkturklimaindikator 3/2022
und Veränderungen zum Vorquartal



Regionaler Wirtschaft droht Rezession

Die regionale Wirtschaft ist alarmiert: Explodierende Energiepreise, mögliche Versorgungsengpässe bei Erdgas und Strom bei zeitgleich nicht näher bestimmten Entlastungen für Unternehmen wecken Unsicherheit und Existenzängste. Das zeigt der Konjunkturbericht unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) für den Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen. Im dritten Quartal 2022 sinkt der Konjunkturklimaindikator, der sowohl die aktuelle geschäftliche Lage der Unternehmen als auch ihre Geschäftserwartungen abbildet, um elf auf 64 Punkte. Niedriger hatte er in den vergangenen zehn Jahren lediglich zu Beginn der Corona-Krise gelegen.

Die Energie- und Rohstoffpreise sind für 84 Prozent der Unternehmen das größte Geschäftsrisiko. Während gut die Hälfte noch mit Energieeinsparmaßnahmen reagieren kann, sehen sich zehn Prozent deswegen zu einer Reduzierung ihrer Produktion gezwungen. 58 Prozent der befragten Unternehmen versuchen die gestiegenen Energiekosten an ihre Kunden weiterzureichen, was sich allerdings negativ auf den Absatz auswirkt. Doch es könnte weitaus schlimmer kommen: Sollte die „Notfallstufe“ im Rahmen



IHKLW-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich gern bei Gerd Ludwig. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Befragung findet vierteljährlich statt.



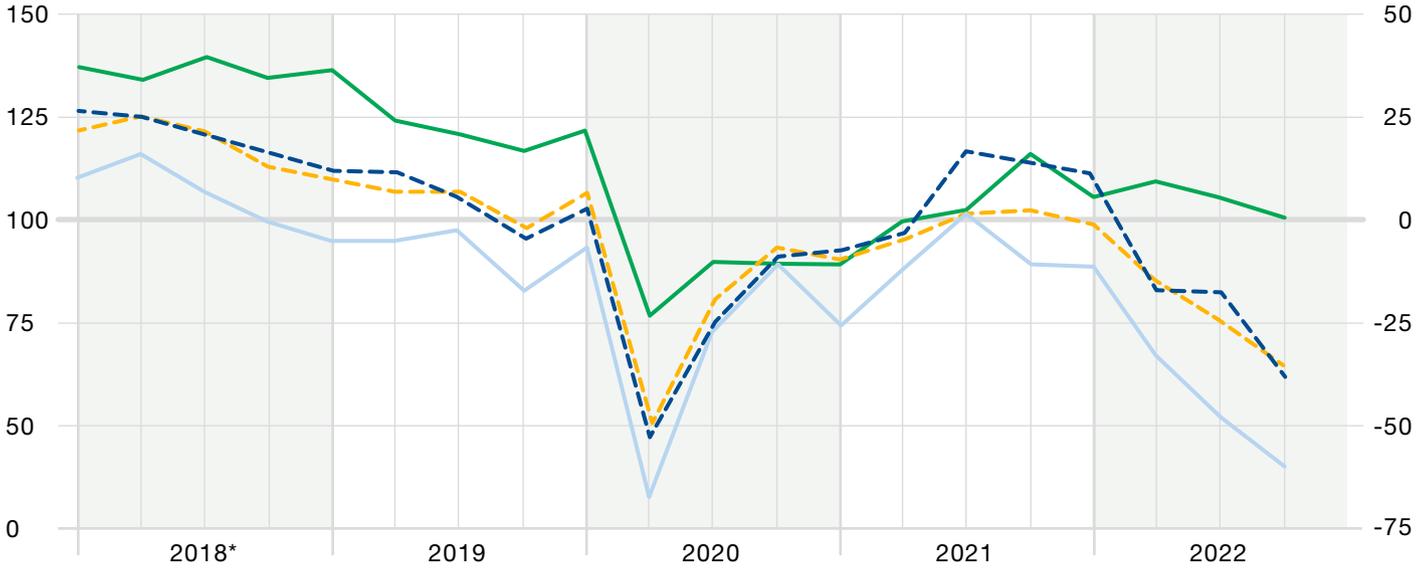
Sie erreichen Gerd Ludwig unter
Tel. 04131 742-138, gerd.ludwig@ihklw.de.
Alle Konjunkturberichte gibt es online:
ihk.de/ihklw/konjunktur

des Notfallplans Gas festgestellt werden und die Gaslieferung an die Industrie gedrosselt werden, drohen Produktionsstilllegungen. Schon bei einer Drosselung um zehn Prozent müsste laut IHKLW-Konjunkturumfrage jeder zehnte Produktionsbetrieb stoppen.

„Die Unternehmen müssen dringend von den enormen Energiepreisen entlastet werden, um eine drohende Rezession abzuwenden“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert. „Die Vorschläge der Kommission Erdgas und Wärme müssen zügig umgesetzt werden, insbesondere müssen die Energiekostenzuschüsse aus dem dritten Entlastungspaket auf Branchen zusätzlich zur Industrie ausgeweitet werden. Weitere preisdämpfende Effekte müssen bei den Stromkosten erzielt werden. Hierfür sind alle kurzfristig zu reaktivierenden Kraftwerkskapazitäten ans Netz zu bringen, um im Winter eine sichere Stromversorgung gewährleisten zu können“, betont Zeinert. Gleichzeitig müssten Anstrengungen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung beschleunigt werden. „Jede Kilowattstunde zählt“, so der IHK-Chef.

In allen Wirtschaftsbereichen hat sich die Stimmung eingetrübt, am härtesten trifft es den Einzelhandel. Der Konjunkturklimaindikator der Branche gibt um 33 Punkte nach und erreicht aktuell einen außerordentlich niedrigen Stand von 20 Punkten. Herbe Verluste um 17 auf 67 Punkte muss auch der Großhandel einstecken. Ebenso die Dienstleistungswirt-

Allgemeine Konjunkturlage



schaft, die im Branchenvergleich zwar noch am besten dasteht, deren Konjunkturklima-indikator jedoch um 19 Punkte auf einen Wert von 75 Punkten fällt. Die Stimmung in der Industrie bleibt im Herbst stabil, der Indikatorstand liegt mit 68 Punkten lediglich um zwei Punkte niedriger als im Sommer.

Die aktuelle Geschäftslage bezeichnet die Mehrheit der regionalen Wirtschaft immerhin noch als befriedigend. Die Geschäftserwartungen, die bereits seit Beginn des Kriegs in der Ukraine stark eingebrochen sind, haben sich nochmals verschlechtert. Lediglich fünf Prozent der Unternehmen rechnen mit besseren Geschäften – dagegen befürchten fast zwei Drittel in naher Zukunft teilweise erhebliche geschäftliche Einbußen.

Für die Konjunkturumfrage Nordostniedersachsen haben im September und Oktober 181 Betriebe aus den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Celle ihre aktuelle und künftige Wirtschaftslage eingeschätzt. Zusätzlich bieten unsere IHKLW und die IHK Braunschweig einen Konjunkturbericht für den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg an. Beide Berichte sind zu finden unter ihk.de/ihklw/konjunktur

Gerd Ludwig

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Unternehmen haben im dritten Quartal 2022 sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die erwarteten Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten pessimistischer eingeschätzt als noch im Sommer. Als Konsequenz daraus hat auch die Investitionsneigung abgenommen. So beabsichtigt nur knapp ein Siebtel der befragten Unternehmen, seine Investitionsbudgets auszuweiten. Dagegen plant fast jeder zweite Betrieb, die Investitionstätigkeit zu verringern. Damit einhergehend fahren die Betriebe auch ihre Personalplanungen leicht zurück.

- Indikator Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
 - Indikator Niedersachsen
 - Geschäftslage Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
 - Geschäftserwartungen Wirtschaftsraum Nordostniedersachsen
- * Achtung: Änderung der Datengrundlage ab IV/2018 NON statt IHKLW

Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Saldo Lage und Erwartungen. In den Grafiken enthaltene Saldowerte errechnen sich aus den positiven Antworten abzüglich der negativen Rückmeldungen. Neutrale Angaben wie „befriedigend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei vernachlässigt.



Neuer Leiter der IHKLW-Geschäftsstelle Celle

Er ist Politikwissenschaftler, Netzwerker und fühlt sich schon seit zwölf Jahren in Celle zu Hause: Johannes Knauf leitet ab sofort die Geschäftsstelle Celle unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). „Ich freue mich auf den Austausch mit Unternehmen, Politik und Verwaltung und darauf, die Akteure in unserer mittelständisch geprägten Wirtschaftsregion zu vernetzen“, sagt Knauf.

Der 43-Jährige hat zuvor die Geschäftsstelle der CDU-Fraktion Region Hannover geleitet, dort mit seinem Team die politische Arbeit von 22 Abgeordneten organisiert – Netzwerkarbeit inklusive. „Die Scharnierfunktion als Mittler zwischen unterschiedlichen Gruppen ist mir sehr vertraut. Mein Ziel dabei ist stets, einen Benefit für alle zu erreichen. Dass ich das, was ich kann, jetzt in einer Stadt



umsetzen werde, die ich mag, ist eine tolle Perspektive.“

Knauf übernimmt die Leitung der Geschäftsstelle von Heidrun von Wieding, die interimweise eingesprungen war, nachdem Tobias

Hannemann die IHKLW im Frühsommer verlassen hatte. „Johannes Knauf verfügt über langjährige Erfahrungen, wenn es darum geht, Interessen zu bündeln, aber auch Kompromisse zu finden und unterschiedliche Akteure zusammenzubringen. Wir sind sehr froh, dass er seine Kompetenzen jetzt in den Dienst unserer IHKLW und damit in den Dienst der regionalen Wirtschaft stellt“, sagt IHKLW-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert.

Das Team der IHKLW-Geschäftsstelle Celle steht Betrieben bei Fragen zu Unternehmensgründung und -entwicklung und zur Aus- und Weiterbildung zur Seite und bietet bei Veranstaltungen neue Impulse. Zu erreichen ist Johannes Knauf unter Tel. 05141 9196-12 oder per Mail unter johannes.knauf@ihklw.de. ben

3,95

Millionen Euro erhält die Stadt Soltau aus dem Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ des Niedersächsischen Europa- und Regionalministeriums. Das Geld will die Stadt nutzen, um Projekte zur Attraktivierung der Innenstadt zu entwickeln. Zusätzlich erhielt Soltau über das Programm „Perspektive Innenstadt!“ 98.505 Euro für das Projekt „Sharing is Caring – Mobiles grünes Stadtequipment“. red

Ausbildersprechttag in Celle

Die Berufsbildenden Schulen 1 in Celle, Am Reiherpfahl 12, laden am Mittwoch, 1. Februar, 15 bis 18 Uhr, zum Eltern- und Ausbilder-sprechttag ein. In Austauschgesprächen mit den Lehrkräften können sich Ausbildungsverantwortliche über den Leistungsstand und das Verhalten ihrer Auszubildenden informieren. Den Auszubildenden und Eltern stehen Mitarbeitende unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg, der Agentur für Arbeit, des Jugendamts des Landkreises Celle und der Bundeswehr für Beratungsgespräche zur Verfügung. Je nach Corona-Situation findet der Sprechtag unter 3G-Bedingungen statt. Zu erreichen ist die BBS 1 unter Tel. 05141 30071-20. Informationen sind auch online unter bbs1celle.de zu finden. red

Fotos: Andreas Tamme/tonwert21.de

Buchen Sie jetzt für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

- Nr. 02 Neue Energie
- Nr. 04 Cyber-Sicherheit
- Nr. 06 Wirtschaft, Werte, Wandel: Nachhaltigkeit



UNSERE WIRTSCHAFT ANZEIGENBERATUNG

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH • Telefon: 040 / 524 72 26-88 • Mail: tanya.kumst@kumst-media.de • www.kumst-media.de



WIR SUCHEN DICH

**Bewirb Dich jetzt!
Und starte Deine
Ausbildung bei der IHK.**

**Engagiert, gut organisiert
und an Wirtschaftsthemen
interessiert?**

Dann bist Du bei uns genau richtig!
Wir suchen für 2024

- Kaufleute für
Büromanagement
- Kaufleute für
Veranstaltungsmanagement

Wir sind die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW), die Vertretung der regionalen Wirtschaft. In unseren Geschäftsstellen in Lüneburg, Celle und Wolfsburg bündeln wir nicht nur die Interessen gewerblicher Unternehmen von Harburg bis Wolfsburg, sondern wir beraten auch zu allen Fragen rund um den Betriebsalltag und bilden Mitarbeitende aus und weiter.



Unsere Aufgaben sind abwechslungsreich –
genauso wie Deine Ausbildung bei uns.
Bei Fragen wende Dich gerne an:

Karin Bomberka
Telefon 04131 742-131

Und bewirb Dich jetzt:
kariere@ihklw.de

Mehr Infos zu unseren
Ausbildungsplätzen
findest Du hier:



Sinnstiftende Projekte

Wie die Sparkasse Lüneburg durch ihr soziales und kulturelles Engagement Hansestadt und Landkreis Lüneburg stärkt.

Es gibt Momente, in denen Torsten Schrell – seit 2018 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Lüneburg – besonders stolz darauf ist, was sein Bankhaus bereits in Hansestadt und Landkreis Lüneburg bewegen konnte. Die Förderung des Sportabzeichens für Schul- und Kindergartenkinder war ganz sicher so ein Meilenstein. Tatsächlich betreut das einzige Kreditinstitut mit Sitz im Landkreis Lüneburg nicht nur die Finanzen von mehr als 105.000 Kunden, sondern engagiert sich zudem im Rahmen diverser Programme im sozialen und kulturellen Bereich. „Es geht dabei keineswegs nur um Marketing und Imagepflege: Regionalität und Nachhaltigkeit gehören zur DNA der Sparkasse Lüneburg“, sagt der 53-Jährige.

„Durch verschiedenste Aktivitäten wollen wir erreichen, dass die Region prosperiert. Denn dann geht es nicht nur den Menschen in der Region, sondern auch uns und unseren 500 Mitarbeitenden gut, von denen zwischen 80 und 90 Prozent hier leben.“

Zu einer echten Erfolgsstory hat sich das Programm „Das tut gut“ entwickelt. Seit nunmehr zehn Jahren stimmen Kunden, die ein GiroPrivileg-Konto besitzen, einmal jährlich über Projekte ab, die sie als förderungswürdig erachten. „Seit 2012 haben wir im Rahmen dieser Initiative schon rund 200 Antragsteller unterstützt“, sagt Torsten Schrell. 1,3 Millionen Euro seien dank des Programms zurück in die Region geflossen. Die Bandbreite der Projekte, die jeweils Gelder zwischen 1.000 und 10.000 Euro erhielten, sei groß – Kitas würden ebenso unterstützt wie die Freiwillige Feuerwehr, Chöre oder Umweltinitiativen. „Die jährliche För-

dersumme entspricht dabei der Anzahl der Privatgirokonten – zurzeit etwa 100.000.“ Außerdem haben die Kunden die Möglichkeit, den Förderbeitrag individuell zu erhöhen.

Erfreut beobachtet Torsten Schrell, dass seine Wahl-Heimat seit Jahren eine beliebte und auch eine junge Zuzugsregion ist. Trotzdem müsse man stetig an der Attraktivität des Standorts mitwirken. Dies geschieht in

der Sparkasse neben dem „Das tut gut“-Engagement zusätzlich durch

regelmäßige Spenden und Sponsoringmaßnahmen. „Natürlich sind wir auch in der Förderung des Wirtschaftsstandorts aktiv – zum Beispiel im Rahmen der

Wirtschaftsförderung Lüneburg.“

Zu einer festen Größe für die Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens habe sich zudem die eigenständige Sparkassenstiftung entwickelt, die ihrerseits mehr als 300 Projekte und Veranstaltungen unterstützt, darunter die renommierte KulturBäckerei.

„In diesen Zeiten ist der Wunsch unserer Mitarbeitenden, mit ihrer Arbeit etwas Sinnstiftendes zu leisten, besonders ausgeprägt“, sagt Torsten Schrell. „Deshalb motiviert es sehr, dass die Wertschöpfung, die mit unserem Handeln zu tun hat, zurück in die Region fließt – nicht nur durch die Steuern, die wir zahlen, oder die Kaufkraft unserer Mitarbeitenden, deren Zahl bis Ende des Jahres noch einmal wachsen wird, sondern eben auch durch Spendenprogramme wie „Das tut gut.“ Oder ganz konkret durch Kinder und Familien, die sich über ihr Sportabzeichen freuen. ● Alexandra Maschewski



Torsten Schrell, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Lüneburg, ist stolz darauf, dass sich die Sparkasse engagiert – ob mit dem Programm „Das tut gut“ oder in der KulturBäckerei, in der die Sparkassenstiftung Ateliers für Kulturschaffende eingerichtet hat und jährlich sechs bis sieben Ausstellungen namhafter deutscher und internationaler Künstler nach Lüneburg holt.

ARTRIUM





Um mehr junge Menschen für eine berufliche Ausbildung in Hankensbüttel zu begeistern, hat Aline Henke den Azubitag „Hallo Zukunft“ initiiert.

Türen auf für Jugendliche

Aline Henke hat den Azubitag in Hankensbüttel initiiert. Mittlerweile machen mehr als 30 Betriebe mit und zeigen 70 verschiedene Berufe.

Wie oft Aline Henke und ihr Team zu einer Berufsorientierungsmesse für junge Leute gefahren sind, hat sie nicht gezählt. Dass ihre Azubis, am Klapptisch mit einem Flyer in der Hand, aber nur mit Mühe ihre Arbeit in einem Industriebetrieb schildern können, ahnte die Geschäftsführerin der Hankelsbütteler Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG schon länger.

Im Jahr 2019 drehte sie den Spieß um. Henke öffnete die Türen ihrer Hallen, und zwar an einem Samstag. Die Idee trug Früchte: Mittlerweile machen mehr als 30 Betriebe mit bei „Hallo Zukunft“.

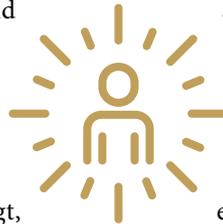
Zum ersten Azubitag in ihrem Betrieb kamen zwar nur 30 Jugendliche, erinnert sich die Initiatorin. „Davon war ich zunächst ein wenig enttäuscht“, gibt Henke zu. „Aber zwei von ihnen haben bei uns ihre Ausbildung begonnen. Und diese Quote ist doch wirklich super.“ Zudem belegte dies ihre These: Wer freiwillig und außerhalb der Schulzeit zu einem Infotag geht, hat wirklich Interesse. „Eine Berufsorientierungsmesse ist häufig nur die weniger schlechte Alternative zum Matheunterricht.“

Nach diesem Erfolg überzeugte Henke andere Unternehmerinnen und Unternehmer in der Samtgemein-

de Hankensbüttel von ihrer Idee. „Ich sehe das als meinen Input in die Region: Ich möchte die regionale Ausbildung sichtbar machen“, erklärt die Unternehmerin ihr Engagement. „Kaum jemand weiß, wie vielfältig die ist. Selbst unsere Berufsorientierungslehrer waren überrascht.“

So hat „Hallo Zukunft“ in diesem Jahr 70 Ausbildungsberufe in 33 Betrieben gezeigt, rund 500 Gespräche fanden statt – unter anderem im Wald. „Wir wollen dahin, wo etwas passiert“, sagt Henke. „Und das ist beim Förster eben der Wald.“ Oft gehe es eben auch ums Riechen, Schmecken, Fühlen. „Unser Azubitag macht das möglich.“

Nur vor Ort können die Jugendlichen spüren, wenn etwas nicht das richtige für sie ist, ist Henke über-



zeugt. „Und das ist völlig in Ordnung.“ Die Geschäftsführerin selbst hatte nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau Betriebswirtschaftslehre studiert und gemerkt: „Das passt für mich nicht. In solchen Fällen ist es besser, etwas anderes zu machen.“

Website, Instagram-Kanal, Newsletter, Kooperationen mit dem Netzwerk Quereinstieg für Studienabbrecher, Frauenförderung und Integration von Flüchtlingen, eine Broschüre mit allen Ausbildungsberufen in der Samtgemeinde, vorgestellt von echten Meistern und Azubis: „Hallo Zukunft“ hat sich weit über den Azubitag hinaus entwickelt. „Das alles geht nur mit dem Engagement aller Beteiligten“, betont Aline Henke. Aber sie ist und bleibt der Motor.

● Carolin George



Wie werden wir
erfolgreich nachhaltig
und nachhaltig
erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.

[sparkasse-lueneburg.de](https://www.sparkasse-lueneburg.de)
[sparkasse-cgw.de](https://www.sparkasse-cgw.de)
[sparkasse-ue-dan.de](https://www.sparkasse-ue-dan.de)
[ksk-soltau.de](https://www.ksk-soltau.de)
[ksk-walsrode.de](https://www.ksk-walsrode.de)

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Als Notfallsanitäter in Krisengebiete

Unternehmer Heiner Guevarra engagiert sich bei internationaler Hilfsorganisation: „Das erdet mich.“



Visolaser-Chef Heiner Guevarra ist DRK-Notfallsanitäter und -Organisationsleiter Rettungsdienst im Landkreis Uelzen. Für International Search-and-Rescue ist er weltweit in Krisengebieten im Einsatz.

Wenn Heiner Guevarra an seinem Schreibtisch im Büro sitzt oder durch die Hallen seines Betriebs geht, dann steht zu Hause immer eine gepackte Tasche parat. Denn es könnte sein, dass der Geschäftsführer einen Anruf bekommt und innerhalb kürzester Zeit das Land verlassen muss. Nicht etwa, weil es in einer Niederlassung seiner Firma im Ausland Probleme geben könnte, sondern weil der 56-Jährige als Notfallsanitäter in Krisengebieten in aller Welt arbeitet. Ehrenamtlich.

Gebürtig aus einem Dorf nahe der Kreisstadt, hat Guevarra 2001 „Visolaser“ mit Sitz in Uelzen gegründet. Der Fachbetrieb für Laserschneiden – der unter anderem Pokale für unsere IHKLW graviert – zählt heute 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und die, da ist sich der Geschäftsführer sicher, sehen ihren Chef mit anderen Augen, wenn sie wissen, was er außerhalb des Betriebs tut.

Gleichzeitig sei auch sein eigener Blick auf die Menschen ein anderer durch sein Ehrenamt. „Meine Arbeit als Notfallsanitäter erdet mich“, sagt Heiner Guevarra. „Sie verschafft mir einen sehr guten Blick für sozial problematische Situationen. Ich kann eigene Probleme und die meiner Mitarbeiter besser erkennen.“

Schon im Alter von 20 Jahren begann er seine Ausbildung im Rettungsdienst beim Deutschen Roten Kreuz

(DRK). Früher hauptberuflich, besetzt der Unternehmer jetzt noch eine halbe Stelle beim DRK: als hauptamtlicher Notfallsanitäter und Organisationsleiter Rettungsdienst im Landkreis Uelzen. Zusätzlich wirkt der zweifache Vater und fünffache Großvater seit zehn Jahren ehrenamtlich bei ISAR Germany. ISAR steht für „International Search-and-Rescue“, die internationale Hilfsorganisation ist weltweit im Einsatz und besteht aus Spezialisten aller Fachgebiete aus dem Bereich Katastrophenschutz und Rettung.

Der Ebola-Ausbruch in Westafrika, die Erdbeben in Nepal, Indonesien und Haiti: Überall dort zählte der Uelzener Unternehmer zu den freiwilligen Helfern. „Zuletzt ging es um humanitäre Hilfe auf den Philippinen“, erzählt er. „Dort haben wir Menschen vor Ort zum Thema Covid ausgebildet.“

Seine Selbstständigkeit mache ihm diesen Einsatz überhaupt erst möglich, betont der Unternehmer. „Wäre ich angestellt, könnte ich das so nicht tun. Und hätte ich nicht ein großartiges Team, das dies alles mitträgt, auch nicht. Meine Mitarbeiter kompensieren das. Sie kommen sogar aus dem Urlaub zurück, wenn ich in einen Einsatz muss. Weil sie gut finden, was ich mache, und es unterstützen möchten.“ Das wiederum sei ein wahres Pfund für den Teamspirit in der Firma: „Mein Ehrenamt schweißt uns alle zusammen.“

● Carolin George



CUBOS

www.cubos.com

Die Pole-Position in der E-Mobilität:

**Wallboxen und Lademanagement
für Flotten- und Mitarbeiterfahrzeuge**





Andreas Kirschenmann engagiert sich seit 2013 in der Vollversammlung unserer IHKLW, seit 2019 ist er IHKLW-Präsident. Außerdem hat er turnusgemäß für 2022 die Präsidentschaft der IHK Niedersachsen übernommen. Darüber hinaus engagiert sich der 55-Jährige im International Board des DIHK.

Mit der Wirtschaft für die Wirtschaft

Unsere IHKLW lebt vom Engagement Ehrenamtlicher. IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann ist einer dieser engagierten Unternehmer, die die Zukunft unserer Wirtschaftsregion mitgestalten.



CARMEN
und **AXEL**

**JEDEN MORGEN FÜR EUCH DA.
EINSCHALTEN!**

Sie sind seit 2019 ehrenamtlich Präsident unserer IHKLW und in diesem Jahr auch Präsident der IHK Niedersachsen. Wie geht es Ihnen mit diesem Engagement?

Meine Amtszeit ist geprägt von den beiden größten Krisen, die dieses Land seit 1945 erlebt hat. Deshalb ist unsere IHKLW gefordert wie niemals zuvor, einen Beitrag zu leisten. Das gilt auch für den Präsidenten. Ich sehe mich selbst vor allem als politischen Präsidenten, der die Aufgabe hat, die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer zu vertreten und die wirtschaftliche Zukunft unserer Region zu fördern. Als absolut wertvoll empfinde ich den sehr guten Austausch mit Politikerinnen und Politikern, die Verantwortung für unser Land tragen, wie zum Beispiel Stephan Weil oder Olaf Lies. Dieser enge Draht zur Politik ist sehr wichtig und wir finden dort immer ein offenes Ohr. Ich habe in den vier Jahren meiner Amtszeit viele Gespräche in Hannover und Berlin zu den unterschiedlichsten Themen geführt. Auch der Austausch mit den anderen Mitgliedern in der IHKLW-Vollversammlung über Branchen- und Regionsgrenzen hinweg ist ungemein wichtig. In der Vollversammlung haben wir eine konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit. Ziel ist es, bei den Themen eine möglichst breite gemeinsame Linie zu finden und alle mitzunehmen. Das gelingt uns sehr gut.

Wenn Sie von den größten Krisen sprechen, meinen Sie die Corona- und die Energiekrise?

Genau. Schon während der Lockdowns haben wir die regionale Wirtschaft nicht nur mit Beratungen und Informationen zu Förderprogrammen unterstützt. Unsere IHKLW hat auch politisch Druck gemacht – regional, auf Landes- und Bundesebene und wir haben gegenüber dem Bund deutlich kommuniziert, dass es neben finanzieller kurzzeitiger Unterstützung auch darauf ankommt, die Wirtschaft langfristig deutlich zu entlasten. Wir brauchen einen neuen Aufschwung. Ein Klima aus Investition und Wachstum mit stabilen Märkten. Explodierende Energiepreise, Rohstoffknappheit und Lieferkettenprobleme lasten schwer auf den Schultern der Unternehmen. Hinzu kommen die ungebremst ausufernden Bürokratielasten. Das macht alles kompliziert und die Dinge dauern viel zu lange. Deutschland und auch Niedersachsen müssen schneller werden. Mit diesem Slogan bin ich angetreten und er ist nach wie vor aktuell.

In Sachen „schneller werden“ haben Sie Ihr Ziel also noch nicht erreicht?

Natürlich nicht, aber wir haben wichtige Impulse abgegeben und viele Leute dazu gebracht, anders auf das Problem zu schauen. Wir haben hier kein Erkenntnisproblem, sondern ein

Umsetzungsproblem. Warum glauben wir eigentlich, wir müssten alles regeln und die Freiheit von Verwaltung, Unternehmen und Bürgern immer mehr einschränken. Was dabei rauskommt ist immer mehr Bewegungsunfähigkeit. Das ist ein internationaler Wettbewerbsnachteil, der unseren Wohlstand gefährdet. Aber auch in der Gesellschaft brauchen wir ein Umdenken in Richtung des Gemeininteresses und weg vom Individualinteresse – zum Beispiel, wenn es um wichtige Projekte wie den Ausbau der Infrastruktur bei Verkehr und Energie geht. Gesetzgebungsprozesse, Planungs- und Gerichtsverfahren sind komplexe und über Jahre gelernte Vorgänge. Diese zu verändern, braucht Zeit. Aber ich freue mich schon ein bisschen, dass es uns gelungen ist, in Niedersachsen in einigen Bereichen aufs Tempo zu drücken. Das Thema „schneller werden“ hat es ja sogar in den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung geschafft.



In welchen Bereichen drückt Niedersachsen aufs Tempo?

Ich beschränke mich mal auf zwei Punkte: Mit der Clearingstelle Niedersachsen haben wir mit der IHKN als Trägerin eine Instanz eingerichtet, die dem Mittelstand bei Rechtssetzungsverfahren frühzeitig eine Stimme gibt, Bürokratiebelastungen und Alternativregelungen aufzeigt. Schneller werden – das verspricht auch eines der bedeutendsten Verkehrsprojekte in unserer Region: die A 39. Die neue niedersächsische Landesregierung signalisiert dem Bund klar Unterstützung für den Autobahn-Lückenschluss. Das ist ein wichtiges Zeichen und schafft Wachstum und Zukunft für die ganze Region.

Im kommenden Jahr wird eine neue Vollversammlung gewählt. Warum sollten Unternehmerinnen und Unternehmer kandidieren?

Weil sie ihre Kompetenzen in der IHKLW-Vollversammlung einsetzen können, um die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts und damit auch unserer Gesellschaft mitzugestalten. Energiesicherheit, Wettbewerbsfähigkeit, Fachkräftesicherung – das sind nur drei große Themen, die die regionale Wirtschaft auch in den nächsten Jahren bewegen werden. Eine stabile Wirtschaft sorgt auch für politische Stabilität. Klingt doch nach spannenden Aufgaben, oder? Unsere IHKLW ist eine Mitmach-IHK, die davon lebt, dass sich Unternehmerinnen und Unternehmer einbringen. Wir freuen uns über Mitmacherinnen und Mitmacher, die für ihre Region und ihre Branche einstehen. Das macht Spaß, bringt viele neue Impulse und Kontakte – und das gute Gefühl, etwas für unsere Wirtschaftsregion zu bewirken.

● Sandra Bengsch



Genuss TOUREN

DER SZENE HAMBURG

powered by



4-5 STATIONEN, 3 STD. HARBURG

Durch den wunderschönen Harburger Binnenhafen, entlang zauberhafter Fachwerkhäuser durch die Altstadt.



5 STATIONEN, 3 STUNDEN SCHANZENVIERTEL

Wo bunt, alternativ, kreativ, politisch, angesagt sind und neueste Trends verschmelzen.



4 STATIONEN, 3 STUNDEN BLANKENESE

Leckere Kulinarik inmitten des Flairs des ehemals berühmten Seefahrerdorfes.



**JETZT
TOUR
BUCHEN!**
JE 39,-€



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN SPEICHERSTADT- HAFENCITY

Ein Rundgang voller Geschichte und Geschichten. Von Schlitzohren, Schlickrutschern und Kaffeebaronen.



5-6 STATIONEN, 3 STD. ST. GEORG

Der Stadtteil im Herzen Hamburgs in dem sich ganze Welten vereinen.



5-6 STATIONEN, 3 STUNDEN ALTONA-OTTENSEN

Elbchic und Hafenflair. Entdecke die typischen Leckereien von Hamburg-Altona und Ottensen.



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN WILHELMSBURG

Bunt gemischte Kulinarik und Geschichte im malerischen Reiherstieg-Viertel.

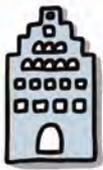


Entdeckt und
erschmeckt Hamburg!
www.genusstouren-hamburg.de



EIN PRODUKT DER
SZENE
HAMBURG

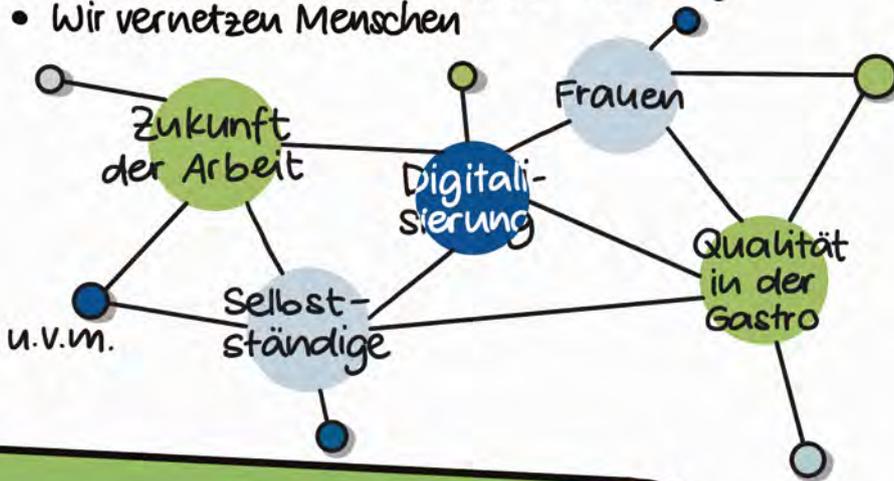
 Urban Guru



Die Zukunft der

DAS macht die IHK

- Wir vertreten die Interessen von Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung
- Wir organisieren eine qualitativ hochwertige Aus- & Weiterbildung
- Wir beraten von Gründung über Unternehmensführung bis -nachfolge
- Wir unterstützen die Fachkräftesicherung
- Wir vernetzen Menschen



In Zahlen

70.000 Unternehmen



2.500 ehrenamtlich Engagierte

130 IHK-Mitarbeitende



Unser ♥-stück

VOLLVERSA

100 Unterne & leitende

- treffen sich 4x
- Vertreten ihre und Region



unterstützt

Regional-politischer Ausschuss



- 20 berufene Unternehmer*innen der Vollversammlung
- bündeln Brancheninteressen und bereiten Beschlüsse vor

DAS macht die Vollversammlung

- diskutiert wirtschaftspolitische Themen
- entscheidet über das Budget
- bestimmt die Position der IHK zu Infrastruktur, Stadtentwicklung, beruflicher Bildung & Außenwirtschaft

Gemeinsam
IHKLWahl2023



Region sind **SIE!**

Wir sind eine **Mitmach-IHK**
- und so können Sie
sich einbringen



**Engagement
in der IHK:**

- bringt neue Impulse und Kontakte
- stärkt die regionale Wirtschaft
- ermöglicht Mitgestaltung



Prüfer*innen

erstellen, korrigieren
und bewerten
Prüfungsleistungen



MMMLUNG

**hmer*innen
Angestellte
im Jahr
jeweilige Branche**



begleitet

**Berufs-
bildungs-
ausschuss**

**steigert die Qualität
der Ausbildung**

- Ausbildungsrahmen
- Prüfungsdurchführung
- neue Wege in der Ausbildung

Wir kümmern uns um 180 Ausbildungsberufe.
Wir sind Ansprechpartner für 2.500
Ausbildungsunternehmen mit rund 9.000
Auszubildenden. Ehrenamtliche Schlichter
vermitteln bei Ausbildungsstreitigkeiten.



bereitet
Themen &
Beschlüsse
vor

Präsidium

10 Vizepräsident*innen
1 Präsident*in



Machen Sie mit!

Kandidieren Sie für die Wahl zur IHK-
Vollversammlung 2023. Infos & Kontakt:
simen.langenmair@ihklw.de | 04131 742-176

wir gestalten die Zukunft unserer Region!

IHKLW-Hauptgeschäftsstelle Lüneburg zieht um

Ab dem 12. Dezember ist die IHKLW am Interimsstandort Volgershall zu erreichen. Aus- und Weiterbildungsprüfungen finden im Dezember noch Am Sande 1 statt.

Die Pläne zur Generalsanierung und Erweiterung der IHKLW-Hauptgeschäftsstelle in Lüneburg werden konkret: Ab Montag, 5. Dezember, ziehen Mitarbeitende, Büros und Veranstaltungsräume um. Die Server gehen am Freitag, 9. Dezember, vom Netz. An diesem Tag werden die IHKLW-Mitarbeitenden daher weder telefonisch noch per Mail erreichbar sein, das Service-Center, Am Sande 1, bleibt für Mitgliedsunternehmen, Kundinnen und Kunden an dem Tag geöffnet. Ab dem 12. Dezember sind die IHKLW-Mitarbeitenden dann persönlich in Volgershall 1, 21339 Lüneburg, zu erreichen. Alle Telefonnummern bleiben bestehen, so ist auch das IHKLW-Service-Center weiterhin unter 04131 742-0 zu erreichen.

Wichtig: Alle im Dezember terminierten Aus- und Weiterbildungsprüfungen finden trotz des Umzugs im IHKLW-Gebäude,

Am Sande 1, statt. Die entsprechenden Orte und Räume wurden den Teilnehmenden in einem individuellen Einladungsschreiben mitgeteilt.

Hintergrund des Umzugs sind die Pläne zum Weiterbau des IHKLW-Gebäudes in der Lüneburger Innenstadt. Weil sich unsere IHKLW für Mitglieder und Seminarteilnehmende noch attraktiver aufstellen möchte, wird das aus unterschiedlichen Epochen bestehende Gebäudeensemble von 2023 an saniert. Das mit der Planung beauftragte Hamburger Architekturbüro Andreas Heller Architects & Designers hat ein Konzept zum Weiterbau entwickelt. Demnach werden auf die bestehende Gebäudesubstanz Baukörper aufgesetzt, die sich harmonisch in das Backsteinumfeld einfügen. Die historischen Elemente des IHKLW-Gebäudes aus dem 16. und 20. Jahrhundert werden betont.

Geplant ist, dass erste Erkundungs- und Rückbauarbeiten im März 2023 beginnen. Der außen sichtbare Bauabschnitt mit Gerüstbau wird voraussichtlich nach der Weihnachtszeit 2023 folgen. Die neue IHKLW soll ab Herbst 2025 ein moderner und zentraler Treffpunkt werden für Mitglieder, Mitarbeitende, Nachbarn und Kooperationspartner.

Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Weiterbau bündelt unsere IHKLW unter ihk.de/ihklw/bau, Ansprechpartner ist Alexander Diez, Tel. 04131 742-111, alexander.diez@ihklw.de.

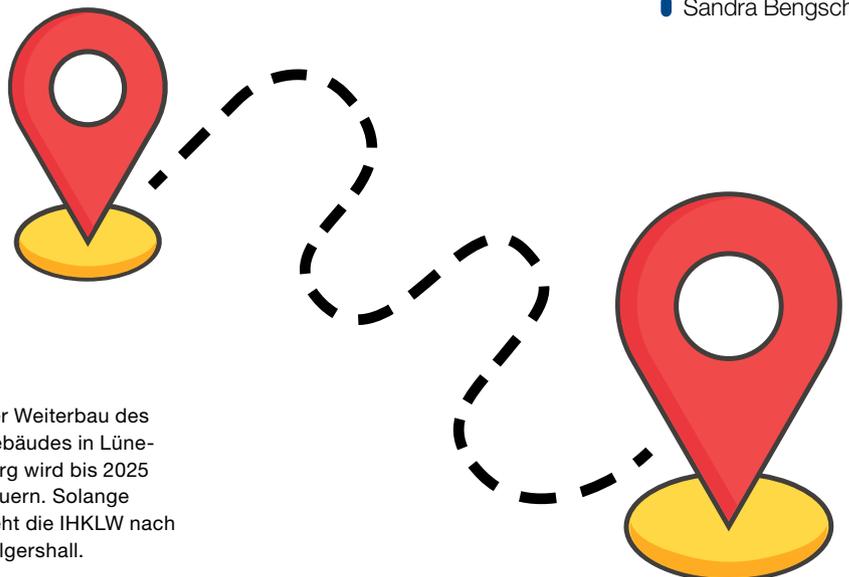
• Sandra Bengsch



Der Blick von der Heiligengeiststraße auf das neue IHKLW-Gebäude zeigt in hellrot die neu aufgesetzten Baukörper.



Der Weiterbau des Gebäudes in Lüneburg wird bis 2025 dauern. Solange zieht die IHKLW nach Volgershall.



Außenwirtschaftsdokumente rechtzeitig beantragen

Weihnachtspause: Unsere IHKLW schließt Geschäftsstellen zwischen den Jahren

Die Geschäftsstellen unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) in Wolfsburg, Celle und in Lüneburg am Interimsstandort Volgershall 1, 21339 Lüneburg, schließen am 23. Dezember ab 14 Uhr. Zwischen den Jahren bleiben die Geschäftsstellen für den Publikumsverkehr geschlossen.

Außenwirtschaftsdokumente wie Ursprungszeugnisse und Carnets können nur bis zum 23. Dezember bearbeitet werden. Unternehmen

werden gebeten, die Unterlagen rechtzeitig einzureichen. Möglich ist das auch online unter www.euz.ihk.de.

Für Fragen rund um die Aus- und Weiterbildung stehen die IHKLW-Mitarbeitenden unter den folgenden Durchwahlen zur Verfügung:

Ausbildungsberatung:	-407
Ausbildungsverträge:	-401
Sachkundeprüfungen:	-428
Ausbildungsprüfungen:	-302

Telefonische Anfragen rund um den Unternehmensalltag werden unter der zentralen Rufnummer 04131 742-0 aufgenommen und an das IHKLW-Beratungsteam weitergeleitet. Informationen zu weiteren Themen und IHKLW-Angeboten sind online zu finden unter ihk.de/ihklw. ben

FESTTAGSFREUDE trifft SHOPPINGSPASS trifft LIEBLINGSMARKEN.

Alles, außer gewöhnlich shoppen.


DESIGNER OUTLETS
WOLFSBURG

Güter im Takt

Kürzere Fahrzeiten, bessere Umstiegsmöglichkeiten – der Deutschlandtakt bringt viele Verbesserungen für den Personenverkehr mit sich. Damit das Projekt auch für den Güterverkehr ein Erfolg wird, ist noch manche Weiche zu stellen.



Aktuell werden Bahnstrecken nach zuvor errechneten Bedarfen ausgebaut, im Anschluss ein Fahrplan aufgestellt. Dieses Prinzip wird mit dem Deutschlandtakt umgedreht: Anzahl, Frequenz und Geschwindigkeit der Züge werden in Zukunft den Infrastrukturausbau maßgeblich prägen.

Es ist die vielleicht größte Veränderung, die es im deutschen Bahn- und Schienensystem je gegeben hat: der Deutschlandtakt. Personen- und Güterverkehr sollen punktgenau aufeinander abgestimmt werden und an großen Bahnhöfen, sogenannten Knoten, immer zur gleichen Zeit ankommen und abfahren. Das verspricht kürzere Fahrzeiten, verbesserte Umstiegsmöglichkeiten und die Erreichbarkeit von mehr Reisezielen. So gut das für den Personenverkehr klingt, damit der Deutschlandtakt auch für den Güterverkehr ein Erfolg wird, muss noch manche Weiche gestellt werden.

Die IHK Nord und der Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS) haben kürzlich die Studie „Güter im Takt“ zu den Auswirkungen des Deutschlandtakts präsentiert. Demnach ist die wichtigste Weiche die der Kapazität. Die Planungen des Deutschlandtakts basieren auf dem Bundesverkehrswegeplan. Demnach werden bis 2030 pro Jahr 156 Milliarden Tonnenkilometer (tkm) Güter über die Schiene transportiert. Diese Menge kann durch die für den Deutschlandtakt geplanten zusätzlichen 181 Infrastrukturmaßnahmen ermöglicht werden. Einziges Problem: Tatsächlich werden rund 200 tkm Güter über die Schiene transportiert werden. Zumindest entspricht das dem im Masterplan Schienengüterverkehr der Bundesregierung postulierten Ziel, den Schienenanteil am gesamten Güterverkehr auf 25 Prozent zu erhöhen.

Will der Deutschlandtakt diesem Ziel gerecht werden, müssen laut IHK Nord und

ZDS 45 weitere Maßnahmen in den Schienenbedarfsplan aufgenommen werden. Dazu gehören auch sogenannte „Flexi-Trassen“, die rund zehn Milliarden Euro zusätzlich kosten würden. „Mit Blick darauf ist nicht nachvollziehbar, warum im Bundeshaushalt 2023 die Ausgaben für die Bundesschienenwege im Vergleich mit dem Etat für 2022 massiv zurückgehen. Dies widerspricht den Absichten, mehr Menschen und Güter auf die Schiene zu bringen“, kritisiert Professor Norbert Aust, Präsident der IHK Nord. „Wir brauchen mehr Kapazitäten in einem digitalen und elektrifizierten Schienennetz. Dies kann nur erreicht werden, wenn Planungsverfahren massiv beschleunigt und deutlich mehr Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, als der Bund bislang eingeplant hat.“

Grundsätzlich begrüßt die IHK Nord – zu dem Bündnis gehört auch unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) – den Deutschlandtakt als „riesige Chance für den Schienenverkehr im Norden“. In unserer Region gehören neben einem massiven Ausbau des Knoten-Bahnhofs Hamburg der Bau weiterer Überholbahnhöfe zwischen Hamburg und Hannover, der Ausbau der bestehenden Strecke Berlin-Stendal-Wolfsburg sowie neue Einfädungsmöglichkeiten auf der Strecke Büchen-Lüneburg zu den zusätzlich benötigten Maßnahmen.

Doch es steht viel mehr auf dem Spiel. Mehr als zwei Drittel des deutschen Außenhandels werden heute über die Seehäfen abgewickelt, die mit ihrer leistungsfähigen Schienenanbindung über einen

Wettbewerbsvorteil verfügen – noch. Um die Qualität des Güterverkehrs von und zu den Seehäfen zu verbessern, empfehlen die IHK Nord und der ZDS ein ergänzendes Maßnahmenpaket im Umfang von 17 Milliarden Euro. Außerdem sollte die Planung mit Blick auf die Zeitfenster für den Bau der DB Netz AG überprüft werden. Laut Studie scheint nicht ausreichend berücksichtigt, dass die Strecken parallel weiterbetrieben werden, hinzu komme der Fachkräftemangel in der Bauindustrie als Hindernisfaktor.

• Tobias Siewert



Weitere Infos:

Die Studie „Güter im Takt“ ist über den QR-Code auf der Website der IHK Nord zu finden.

WO SICH MENSCHEN GERNE TREFFEN

Der Austausch unter vier Augen, der Workshop im kreativen Ambiente, das Top-Event auf großer Bühne – das Tempo-werk bietet für Seminare und Tagungen von 2 bis 100 Personen inspirierende Räume mit dem gewissen Extra. Hier wird Ihre Veranstaltung zum Erlebnis.

www.tempo-werk.de

**TEMPO
WERK**
HAMBURG

**Restaurant
und 26 Hotel-
zimmer**



Die besten Azubis aus Niedersachsen

Niedersächsische IHKs zeichnen die landesweit besten Auszubildenden in IHK-Berufen bei Gala im GOP-Theater Hannover aus.

Andreas Kuhlage moderierte die Veranstaltung.



IHKN-Präsident Andreas Kirschenmann (l.) im Gespräch mit Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (M.) und Moderator Andreas Kuhlage.



Zu den ersten Gratulanten der Besten aus dem IHKLW-Bezirk zählten Michael Zeinert (l.) sowie (v.r.) Andreas Kirschenmann und Maike Bielfeldt.



Urkunden, Applaus und Fotos – die Landesbesten feierten ihre ausgezeichneten Ausbildungsabschlüsse im GOP-Theater Hannover.

Sie starten mit Bestnoten in ihre berufliche Zukunft: 108 junge Menschen hat die Industrie- und Handelskammer Niedersachsen (IHKN) Mitte November im GOP-Theater in Hannover für ihre ausgezeichneten Ausbildungsleistungen geehrt. Alle haben in ihrer Abschlussprüfung mindestens 92 von 100 möglichen Punkten erreicht und gehören damit zu den besten Auszubildenden in Niedersachsen.

Den landesweit besten Abschluss hat Mara Freyer aus Bad Essen erreicht. Sie hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Deutsche Windtechnik X-Service GmbH aus Osnabrück mit 99,75 Punkten abgeschlossen. Mit

Sie sorgten für beste Unterhaltung: Dynamic Dance.



99,4 Punkten das zweitbeste Ergebnis erzielte Leoni Schreiber aus Celle. Sie hat Kauffrau im Einzelhandel bei der Wilhelm Liebe GmbH & Co. KG in Hannover gelernt. Mit jeweils 99 Punkten in ihrer Abschlussprüfung belegen Lisa Rickert aus Marklohe und Josef Khodr aus Bückeburg Platz drei der Landesbestenliste. Lisa Rickert hat Industriekauffrau bei der Smurfit Kappa Hoya Papier und Karton GmbH in Hoya gelernt. Josef Khodr hat seine Ausbildung zum Produktveredler Textil bei der Hornschuch Stolzenau GmbH in Stolzenau abgeschlossen.

„Ich freue mich wirklich sehr über die tollen Leistungen der Landesbesten“, sagte IHKN-Präsident Andreas Kirschenmann. „Sie alle können stolz auf sich sein, denn Sie haben Außerordentliches geleistet.“ Kirschenmann hob hervor, dass allen, die ihre duale Berufsausbildung abschließen – insbesondere mit hervorragenden No-



Andreas Kuhlage interviewt die Landesbeste Mara Freyer.

ten –, viele Karriereperspektiven offenstehen. Als Beispiel nannte er berufsbegleitende Weiterbildungen, mit denen Abschlüsse auf Bachelor- oder Masterniveau erreicht werden können: „Für welchen Weg Sie sich auch entscheiden, für Unternehmen sind Sie schon heute wertvolle Mitarbeitende, denn während Ihrer Ausbildung haben Sie theoretisches Know-how mit praktischen Erfahrungen verknüpft. Damit stehen Ihnen alle Türen offen.“

In ganz Niedersachsen haben 2022 knapp 30.000 Azubis ihre Abschlussprüfungen in IHK-Berufen abgelegt. „All dies wäre ohne das enorme Engagement der ehrenamtlichen Prüfer*innen nicht möglich“, betonte IHKN-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt: „Ich freue mich sehr, dass es Menschen gibt, die sich so für die berufliche Ausbildung und damit für die Zukunft unserer regionalen Wirtschaft einsetzen. Ebenso danke ich den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen, die die Auszubildenden auf ihrem Weg begleitet haben.“

• Sandra Bengsch

Design - Bau - Service

Immobilien mit System

+
plus5
KUNDENSERVICE

Ihr perfekter Start
in die Gebäudenutzung.
Zufriedenheit inklusive.

goldbeck.de/plus5

GOLDBECK Niederlassung Hannover, 30855 Langenhagen,
Alemannenhof 1, Tel. +49 511 97892-0, hannover@goldbeck.de
GOLDBECK Geschäftsstelle Braunschweig, 38118 Braunschweig,
Westbahnhof 11, Tel. +49 531 121846-0, braunschweig@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

deteringdesign.de

Beratung zu Energiesicherheit und Nachhaltigkeit



Green Deal, Klimaschutz, Lieferkettengesetz und laufend steigende Energiepreise – die Anforderungen an Unternehmen steigen stetig. Die Folge: Selbst gut vorbereitete klein- und mittelständische Unternehmen werden durch die sich aktuell radikal verändernden Rahmenbedingungen an ihre Grenzen geführt. In Kooperation mit Partnern hat unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) zwei Beratungsangebote gestartet, die Unternehmen dabei unterstützt, die aktuellen Herausforderungen zu bewältigen.

Nachhaltig wirtschaften – Energiesicherheit planen

Die kostenfreie Beratungstour „Nachhaltig wirtschaften – Energiesicherheit planen“ setzt unsere IHKLW gemeinsam um mit der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, dem Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW), dem Mittelstand-Digital Zentrum Hannover, der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH (KEAN) sowie den Wirtschaftsförderungen der Landkreise. Experten besuchen Unternehmen und beraten sie vor Ort und individuell dazu, wie sie ihren Energieverbrauch reduzieren, den Ressourceneinsatz optimieren und ihre Geschäftsprozesse insgesamt nachhaltiger gestalten.

Die Lösungswege werden individuell auf jedes Unternehmen zugeschnitten. Auf Grundlage der Gesprächsergebnisse wird weiterführende kostenfreie Unterstützung angeboten, Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft werden vermittelt. Interessierte Unter-

nehmen können direkt mit dem Transferzentrum Elbe-Weser einen Termin vereinbaren unter Tel. 04141 802940 oder tzew@tzew.de.

Transformationsberatung für KMU

Für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen, deren Energiekosten höher als 10.000 Euro pro Jahr liegen, bietet die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH (KEAN) und die Niedersachsenallianz für Nachhaltigkeit (NAN) in Kooperation mit unserer IHKLW kostenfreie Transformationsberatungen im Wert von 750 Euro an. In einem etwa zweistündigen Gespräch mit Betriebsrundgang bietet ein Fachexperte eine qualifizierte und unabhängige Beratung. Der Fokus liegt auf Erneuerbaren Energien, Energie- und Materialeffizienz sowie dem Ziel, als Unternehmen klimaneutral zu werden. Die kostenlose Transformationsberatung umfasst die drei Komponenten „Impuls Klimaneutralität“, „Impuls Solar“ und „Impuls Energie- und Materialeffizienz“. Ergänzt werden diese Angebote durch die „Impulsberatung für KMU – Betriebliches Mobilitätsmanagement“. IHKLW-Ansprechpartner für die Beratungen ist Lars Böker, Tel. 04131 742-194, lars.boeker@ihklw.de. ■ Gritt Sonnenberg



Informationen

zu den beiden Beratungsangeboten und weitere Energie-Themen bündelt unsere IHKLW auf ihrer Website.



IHKLW-Seminare und Lehrgänge

Ausbilder / Azubis

Ausbildung der Ausbilder

Diverse Termine und Formate
Nr. 3842256

Prüfungsvorbereitung für Auszubildende

Diverse Termine und Formate
Nr. 3842228

Azubis führen, fördern und fordern

Online, ab 9.1.
360 Euro
Nr. 15171281

Azubi-Training: Zeitmanagement und Selbstorganisation

Lüneburg, 16.2.
195 Euro
Nr. 151154869

Außenwirtschaft

Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Live online, 20.1., 6.2.
150 Euro
Nr. 151138254

Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht – intensiv

Live online, 23.2.
240 Euro
Nr. 151138254

Betriebswirtschaft, Recht und Unternehmensführung

Digitalisierungsmanager*in (IHK) – Zertifikatslehrgang

Live online und Selbststudium
ab 15.2.
1.962,50 Euro
Nr. 151164612

Geprüfte Wirtschaftsfachwirt*in, Lehrgang mit IHK-Prüfung

Lüneburg, ab 20.2.
3.674 Euro
Nr. 151163069

Führung und Personal- management

Mitarbeitende führen und motivieren – Modul 1 Zertifikats- lehrgang „Praxistraining für Führungskräfte“

Lüneburg, 14. bis 16.2.
825 Euro

Nr. 151165184

Erfolgreiches Führen ohne Vorgesetztenfunktion

Live online, 22.2.
240 Euro
Nr. 151143608

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft

Lüneburg, 23. bis 24.2.
520 Euro
Nr. 15141419

Einkauf, Vertrieb und Marketing

Texten für's Web: So schreiben Sie richtig gute Webtexte

Live online, 9.2.
240 Euro
Nr. 151153546

SEO und SEA – Wie Sie bei Google besser gefunden werden

Lüneburg, 14.2.
240 Euro
Nr. 15163213

Durchstarten mit Social Media – Verstehen der sozialen Netz- werke und deren Nutzen

Live online, 15.2. und 17.2.
240 Euro
Nr. 151125120

Online Marketing Manager (IHK) – Zertifikatslehrgang

Live online und Selbststudium
ab 25.2.
1.963,50 Euro
Nr. 15171140

Persönliche Kompetenzen

Kommunikation in digitalen Zeiten – Kunden per E-Mail und Telefon begeistern

Lüneburg, 14.2.
336 Euro
Nr. 15181467

 *Unter ihk-lueneburg.de
erhalten Sie weitere
Informationen, wenn Sie die
Veranstaltungsnummer in das
Suchfeld eingeben. Außerdem
stehen Ihnen bei Fragen und für
Buchungen die IHKLW-Weiter-
bildungsberaterinnen zur
Verfügung: Christina Möller,
Tel. 04131 742-163, christina.moeller@ihklw.de, und Christina
Ritter, Tel. 04131 742-479,
christina.ritter@ihklw.de.*

*Lehrgänge, die auf IHK-Prüfun-
gen vorbereiten, werden auch von
anderen Veranstaltern angeboten.
Anschriften teilt das IHK-Weiter-
bildungsteam Ihnen gerne mit.*

Besuchen Sie uns
auch digital ...



ihk.de/ihklw/unserewirtschaft

Info: www.rowes-hh.de

ROWES

ROWES Consulting Ltd. (D)

Stemwarder Str. 28 · D-21465 Reinbek
Tel. 040/7439-0146 · Fax 040/7439-1119
Bürozeit: tägl. von 10–18 Uhr

Rolf-Werner Schnmitz

Dipl. Kaufmann, Director/COB
Geprüfter Finanz- und Kreditfachmann (FH)
Sachverständiger für
Unternehmensbewertung (IHK)

Optimale Förderung für
gewerbliche Investitionen

- für Existenzgründung
- für Expansion von KMU

Unternehmenswertgutachten
gem. DCF-Verfahren / GUG / IdW / IAS
incl. vollst./teilw. Verrentung

- für Finanzierungen
- für Beteiligungen (aktiv/passiv)
- für Unternehmensnachfolge (aktiv/passiv)

E-Mail: rwschmitz@rowes-hh.de

In diesem Jahr rückt unsere IHKLW unter dem Credo #GemeinsamFachkräfteSichern die regionale Fachkräftesicherung in den Mittelpunkt. Alle Angebote und Informationen zum Thema finden Sie unter .

Warm-up für die Karriere

Unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) bringt das Thema Berufsorientierung auf den Sportplatz: Azubis stellen während des Trainings ihre Ausbildungsberufe und -unternehmen vor.

Bei der Premiere des „Warm-ups für die Karriere“ mit dabei waren auch Kilian Popp und Luca Meier (hinten v.l.), angehende Industriekaufmänner bei Veolia Water Technologies.



Als die U16- und U18-Spieler des VfL Westercelle über den Kunstrasenplatz dribbeln, machen sich Hellen Schiffmann und Michalis Alexiou von der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg am Spielfeldrand für ihren Einsatz bereit. Dass sie als angehende Bankkaufleute schon während ihrer Ausbildung Kunden beraten dürfen und warum Teamplayer unter Kollegen ebenso gefragt sind, wie in einer Fußballmannschaft, erklären sie, während die jungen Sportler Bälle von einem auf den anderen Fuß jonglieren. Dann ertönt ein Pfiff und die Spieler wechseln an die nächste Station – zum nächsten Unternehmen.

„Warm-up für die Karriere“ heißt das Format, das unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) jetzt gestartet hat. „Die Themen Sport und Ausbildung zu verknüpfen war schon lange eine Idee von uns. Mit dem Landkreis Celle und dem VfL Westercelle haben wir nun Partner

aus der Region gefunden, die mit einer starken Jugendarbeit und engagierten Trainern diese Idee unterstützen“, sagt Kirsten Deising, IHKLW-Beraterin Berufsorientierung, die zusammen mit ihrer Kollegin Cornelia Bühler das Angebot initiiert hat.

Gestartet ist das IHKLW-Angebot in Kooperation mit dem VfL Westercelle, dem Landkreis Celle und Celler Unternehmen. Es soll aber im gesamten IHKLW-Bezirk laufen.





Auch die Azubis der KWS Lochow und der Mölders Holding entwickeln kreative Ideen, um ihr Unternehmen und ihren Ausbildungsberuf vorzustellen.

Bei der Premiere in Celle sind neben der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg dabei der Agrarhändler KWS Lochow, Veolia Water Technologies, Mölders Holding, Möbel Wallach und der Landkreis Celle.

An insgesamt sechs Stationen trainieren die Spieler des VfL Westercelle. Während sie über Getreidesäcke springen, bei Kniebeugen Wasserkanister stemmen und beim Stand-Sprint mit jeweils einem Fuß in einem gelben, rechteckigen Rahmen ihre Koordination unter Beweis stellen, geben Azubis ihnen Tipps zur Berufswahl und zur Bewerbung und erzählen, was ihnen an ihrer Ausbildung gefällt.



Während die Fußballer Bälle kicken, erzählt Michalis Alexiou, was ihm an seiner Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg gefällt.

„Das sportliche Umfeld bietet die große Chance, das Thema Berufswahl mit Elan und Motivation zu verknüpfen und gleichzeitig die Parallelen aufzuzeigen zwischen persönlichen Stärken, die sowohl im Sport als auch im betrieblichen Umfeld gefragt sind: Teamgeist, Durchhaltevermögen und Verlässlichkeit“, sagt Cornelia Bühler. „Die Azubis entwickeln dafür kreative Ideen,

um ihr Unternehmen und ihren Ausbildungsberuf vorzustellen. Wir unterstützen sie dabei, Parallelen zwischen dem Sport und der Wirtschaft aufzugreifen und freuen uns, wenn im gesamten IHKLW-Bezirk weitere Vereine und Unternehmen mitmachen.“

• Sandra Bengsch

Kontakt für Interessierte

Vereine und Unternehmen, die sich beim „Warm-up für die Karriere“ einbringen möchten, können sich wenden an die IHKLW-Beraterinnen Kirsten Deising, Tel. 04131 742-132, kirsten.deising@ihklw.de, und Cornelia Bühler, Tel. 04131 742-181, cornelia.buehler@ihklw.de.

Fotos: IHKLW/Andreas Tamme



DIEDERICHSEN
LFD.BUCHFÜHRUNG

Zum Hartsteinwerk 82
29229 Celle
Fon 0 50 86 - 16 12
Fax 0 50 86 - 16 43
Mobil 01 62 - 2 30 97 55
info@dlb-celle.de

www.dlb-celle.de

Unsere Leistungen:

- Buchung laufender Geschäftsvorfälle
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Baulöhne
- Nacharbeiten






Neudorff, Emmerthal GS Agri, Friesoythe

WIR SPIELN FÜR SIE EINE TRAGENDE ROLLE BIS INS DETAIL

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 0447592930-0

Experten als Sachverständige gesucht

Öffentlich bestellte Sachverständige sind gefragte Fachleute. Die öffentliche Bestellung bringt interessante Aufträge und Wettbewerbsvorteile mit sich.



Sie erstellen Gutachten für Gerichte, Behörden, die Wirtschaft und für Privatleute: Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind überdurchschnittlich sachkundige und erfahrene Experten auf ihrem Gebiet. Die öffentliche Bestellung ist ein besonderes Gütesiegel, das von freien Sachverständigen unterscheidet – und einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung bedeutet.

„Die Nachfrage nach Sachverständigen nimmt europaweit zu. Unternehmen, Gerichte wie auch Verbraucher, die das Know-how eines Sachverständigen benötigen, greifen auf das IHK-Sachverständigenverzeichnis zurück, in dem alle öffentlich bestellten Sachverständigen gelistet sind“, sagt Patrick Stöhr, der

bei unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg das Sachverständigenwesen verantwortet. „Öffentlich bestellte Sachverständige genießen ein hohes Ansehen. Sie werden bei Gerichtsverfahren vorrangig beauftragt und erhalten nicht zuletzt deswegen interessante Aufträge.“

Wer diese Chancen nutzen und seine Expertise als öffentlich bestellter Sachverständiger vermarkten möchte, muss zunächst ein umfangreiches Prüfungsverfahren bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer durchlaufen. Auch unsere IHKLW überprüft und überwacht die sachliche und persönliche Eignung für öffentlich bestellte Sachverständige nach strengen Kriterien. Diese sind in Paragraph 36 der Gewerbeordnung

und in der IHKLW-Sachverständigenordnung geregelt. Wichtig sind: überdurchschnittliche Kenntnisse auf einem Sachgebiet, die Fähigkeit, Gutachten erstellen und beurteilen zu können, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse, Zuverlässigkeit und Charakterstärke sowie ausreichende Lebens- und Berufserfahrung. Vor Kurzem wurde zudem die Altersgrenze für Sachverständige aufgehoben. Denn je älter die Sachverständigen, desto höher ihr Erfahrungsschatz. Ältere Sachverständige können selbst entscheiden, wann sie in den Ruhestand gehen wollen.

Über das Prüfungs- und Zulassungsverfahren für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige informiert unsere IHKLW bei einem individuellen und unverbindlichen Erstgespräch. „Wir erläutern das Verfahren und die Voraussetzungen und geben eine erste Einschätzung, ob ein Antrag Aussicht auf Erfolg hat. Gegebenenfalls geben wir individuelle Empfehlungen zu Fortbildungen und Fachliteratur“, sagt Patrick Stöhr. Zu erreichen ist der IHKLW-Sachverständigen-Berater unter patrick.stoehr@ihklw.de und unter Tel. 04131 742-172. red

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige

PROFIL

- Überdurchschnittliche Kenntnisse auf einem Sachgebiet
- Fähigkeit zur Erstellung von Gutachten
- Geordnete wirtschaftliche Verhältnisse
- Ausreichende Lebens- und Berufserfahrung
- Zuverlässigkeit und Charakterstärke

AUFGABEN

- Beraten, Bewerten, Beurteilen und Erstellen von Gutachten für Unternehmen, Gerichte, Behörden und Privatpersonen
- Schiedsgutachterliche und schiedsrichterliche Tätigkeiten

VORTEILE

- Besonderes Gütesiegel für nachgewiesene Fachkenntnisse und persönliche Eignung
- Hohes Ansehen
- Großer Bedarf
- Interessante Aufträge
- Wettbewerbsvorsprung gegenüber „freien“ Sachverständigen
- Vorrangige Beauftragung durch Gerichte (in Prozessordnungen ausdrücklich geregelt)
- Listung im bundesweiten, öffentlichen Sachverständigen-Verzeichnis svv.ihk.de

Echte Lernerfahrung ist die beste Grundlage, um Erfolg und Exzellenz aufzubauen.

IB Diploma Programme
IB World School



WABE International School gGmbH
Eggerstedter Weg 19 · 25421 Pinneberg
Germany
T +49 (0)4101 - 80 503 00
M info@wabeinternationalschool.de
www.wabeinternationalschool.de

**DO
SCHOOL
DIFFERENTLY**

Kulturaub

mit der | **NDR KULTUR KARTE**



**MIT DER NDR KULTUR KARTE ZU ERMÄßIGTEN PREISEN
KULTUR IN NORDDEUTSCHLAND ERLEBEN.**

Mehr erfahren unter ndrkulturkarte.de



Schneller, bequemer, unkomplizierter: Die Online-Gründung einer GmbH hat im Vergleich zum bisherigen Verfahren viele Vorteile.

Online-Gründung einer GmbH

Wer eine GmbH gründen will, kann dafür seit dem 1. August ein Online-Verfahren nutzen. Die Notarkammer Celle informiert über die einzelnen Schritte.

Seit dem 1. August können Bargründungen von Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Unternehmersgesellschaften sowie Anmeldungen zum Handelsregister vollständig digital durchgeführt werden. Ermöglicht wird dies durch das im Bundestag beschlossene Gesetz zur Umsetzung der europäischen Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG).

Ein Notar bleibt erforderlich

Schneller, bequemer, unkomplizierter: Bei der Online-Gründung einer GmbH können Unternehmensgründer, die verstreut in Deutschland oder im Ausland leben, auf Reisen zu einem Notar verzichten, auch wenn weiterhin ein Notar die Gründung begleiten und beim Handels-

register anmelden muss. Das von der Bundesnotarkammer entwickelte Online-Verfahren besteht aus einer sicheren digitalen Identifizierung der Beteiligten, einer Videokonferenz mit einem Notar und elektronischen Unterschriften der Gründer unter einer elektronischen notariellen Urkunde.

Ablauf des Online-Verfahrens

Sobald die Gründer einen Termin mit dem Notar vereinbart haben – über die Online-Plattform der Bundesnotarkammer oder über eine Notar-App – bereitet der Notar die notwendigen Urkunden vor. Die Beurkundung erfolgt dann in einer Videokonferenz in dem Videokommunikationssystem der Bundesnotarkammer. Dabei identifizieren sich der

oder die Gründer zunächst mit einer kostenfreien App, um ein elektronisches Ausweisdokument der Beteiligten auszuweisen. Danach bespricht der Notar die Gründung mit den Beteiligten in einer Videokonferenz, verliest den Vertrag und klärt über die Risiken und Pflichten auf. Wenn alle Fragen beantwortet sind, stimmen die Beteiligten dem Vertrag zu und unterzeichnen ihn ebenso wie der Notar in der Videokonferenz mit einer digitalen Unterschrift.

Voraussetzungen zur Online-Gründung

Die digitale Unterschrift wird auch mit Unterstützung der App der Bundesnotarkammer geleistet. Das gesamte Verfahren ist eingebettet in die hochsichere Grün-

dungsplattform der Bundesnotarkammer. Erforderlich für die Teilnahme an einem Online-Verfahren zur Gründung einer GmbH ist der Besitz eines deutschen Personalausweises mit eID-Funktion, eines elektronischen Aufenthaltstitels mit freigeschalteter Online-Funktion oder einer anderen europäischen eID mit Sicherheitsniveau „hoch“.

Ebenso erforderlich sind ein amtlicher Ausweis, dessen Lichtbild durch sogenannte Near Field Communication (NFC) – ein Funkstandard zur drahtlosen Datenübertragung – ausgelesen werden kann. Benötigt werden außerdem ein Smartphone zum Auslesen des Lichtbildes sowie ein Computer mit Mikrofon, Kamera und stabiler Internetverbindung. Wer sich im Vorfeld von einem Notar zu diesem Thema beraten lassen möchte, findet unter notar.de den richtigen Ansprechpartner. red



**Gründungsplattform
Bundesnotarkammer**
Neben der Online-Gründung sind zahlreiche weitere notarielle Verfahren im Gesellschaftsrecht seit

dem 1. August 2022 vollständig online möglich. Alles auf einen Blick gibt es unter online-verfahren.notar.de.



Elektronische Krankmeldung ab Januar

Voraussichtlich ab Januar 2023 wird die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eAU Pflicht. Bereits jetzt können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung elektronisch abrufen. „Aktuell befinden wir uns noch in der Pilotphase, die noch bis voraussichtlich 31. Dezember 2022 läuft“, erläutert Andreas Islinger, Steuerberater bei Ecovis.

Ab Januar erhalten Arbeitgeber keinen gelben Zettel mehr von ihren Arbeitnehmern. Bekommen Arbeitnehmer vom Arzt eine Krankschreibung, dann muss der Arzt oder die Ärztin die Krankschreibung elektronisch an die Krankenkasse melden. Der Arbeitgeber ruft dann über das Lohnprogramm oder unter sv.net die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ab.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jedoch dazu verpflichtet, ihren Arbeitgeber über die Arbeitsunfähigkeit und deren Dauer zu informieren. Steuerberater Islinger empfiehlt „eine schriftliche Meldung der Arbeitsunfähigkeit mittels Formular oder E-Mail, denn mündliche Krankmeldungen gehen im Alltag schnell unter“. red

Advertorial

Aufladen leicht gemacht: Elektromobile Partnerschaft für Unternehmen

Die Mobilitätswende ist nicht mehr aufzuhalten. Und gerade jetzt lohnt es sich für Unternehmen, mit einem Spezialisten die Planung von Ladestationen auf Büroparkplätzen, Supermärkten und Industriegebieten anzugehen.

So bietet die CUBOS GmbH aus Wolfsburg Wallboxen und ein Strom- und Abrechnungssystem aus einer Hand. Die cloudbasierte Software-Lösung CUBOS.Connect dokumentiert alle Ladevorgänge sowohl von Mitarbeitern als auch von Kunden, erstellt detaillierte Reports und bereitet exakte Abrechnungen vor. Wie eine Zusammenarbeit zwischen Bauherr und Elektromobilitätspartner aussehen kann, zeigt der klimaneutrale Neubau der Enerparc AG in der HafenCity Hamburg. Gemeinsam mit CUBOS und anderen Gewerken wurde ein Energiemanagementsystem auf die Beine gestellt, das sowohl aus Freiflächen- als auch aus Fassaden-PV-Anlagen, integriertem Batteriespeichersystem, Ladeinfrastruktur und moderner Gebäudetechnik besteht. In Zeiten hoher Strompreise an der Börse werden vor allem die Gebäudetechnik und die 23 Ladestationen mit jeweils 22 kW Ladeleistung im Untergeschoss mit dem selbst produzierten Strom versorgt. Gesteuert werden können die CUBOS Wallboxen, das Anlagenmonitoring und die Smart-Building-Anwendungen zukünftig ganz bequem über eine zentrale App.

Näheres über die Installation von Ladeparks oder zum Enerparc-Projekt erfahren Sie auf der Webseite www.cubos.com.



So managed die regionale Wirtschaft die Krise

Gerade Unternehmen mit energieintensiver Produktion ächzen unter den steigenden Gas- und Strompreisen. Dabei müssen die Betriebe auch noch mit den Nachwirkungen der Pandemie, Lieferengpässen und fehlenden Fernfahrern zurechtkommen.



Nach den herausfordernden Zeiten der Pandemie mit Schließungen, Auflagen und unterbrochenen Lieferketten sorgt nun der Überfall Russlands auf die Ukraine für steigende Gas- und Strompreise. Das trifft auch die regionale Wirtschaft hart.

Axel Schulz-Hausbrandt, Geschäftsführer der Privatbrauerei Wittingen GmbH in Wittingen, blickt mit Sorge auf die nächsten Monate. „Die Bierbrauerei ist eine energieintensive Produktion.“ Bisher wird vor allem Gas benötigt, die Kühlung der Lagertanks läuft über Strom. „Über die gesamte Lieferkette hinweg haben wir es aktuell mit massiven Preissteigerungen zu tun.“

Die Vorproduzenten von benötigten Laugen und Säuren zur Reinigung, aber auch die Braumalz- und Verpackungsmaterial-Hersteller sowie die Glashütten, von denen die Brauerei ihre Flaschen bezieht, kämpfen mit gestiegenen Produktionskosten. „Da die Märkte aber aufgrund von Corona immer noch arg angespannt sind, können wir unsere gestiegenen Kosten nicht in voller Höhe mit entsprechend höheren Verkaufspreisen kompensieren.“ Alternativen gebe es kaum, zu-

Axel Schulz-Hausbrandt von der Privatbrauerei Wittingen hält die Gaspreisbremse für elementar: „Als Unternehmen brauchen wir planbare Sicherheiten.“

Fotos: Andreas Tammé/tonwert21.de

Preissteigerungen für Energie und Rohstoffe, Fachkräftemangel in der Logistik: Christoph Räddecke, Geschäftsführer von C. Hasse & Sohn, stellt sich auf ein herausforderndes Jahr ein.

dem möchte Schulz-Hausbrandt die Privatbrauerei weiterhin überwiegend regional verwurzelt haben. „Wir befinden uns in einer Zwickmühle.“

Gaspreisbremse ist sinnvoll

Um zukunftsfähig zu bleiben, investiert er in die Effizienz seiner Produktionsstätten, demnächst soll eine neue Kälteanlage installiert werden, auch über den Einsatz von Fotovoltaik werde nachgedacht.

Von Subventionen seitens der Politik hält er nichts. „Die würden nicht wirklich helfen und kommen für die meisten Unternehmen ohnehin zu spät. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Energiepreise gedeckelt werden müssen, wie es ja von der Bundesregierung auch geplant ist – als Unternehmen brauchen wir planbare Sicherheiten.“

Auch unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) bewertet die sogenannte Gaspreisbremse als positiv. Immerhin verbraucht der Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen 13 Prozent des gesamten Energieabsatzes. Trotzdem, so warnte Peter Adrian, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, „liegen zwei wirtschaftlich herausfordernde Winter vor den Unternehmen. Gaseinsparung und große unternehmerische Anstrengungen bleiben auch in der Wirtschaft zentral, um durch die Energiekrise zu kommen“.

An die neue niedersächsische Regierung hat unsere IHKLW konkrete Forderungen: Unter anderem soll die Energieversorgung mit allen verfügbaren Energie-

quellen sichergestellt und gleichzeitig der Ausbau von Wasserstoff und erneuerbarer Energien unbürokratisch weiter ausgebaut werden. Zur Energiekrise hatte die IHKLW-Vollversammlung im September auch eine Resolution erlassen.

Kaum Alternativen zu fossiler Energie

Christoph Räddecke, Geschäftsführer des in diesem Jahr 150-jähriges Bestehen feiernden Dachproduzenten C. Hasse & Sohn in Uelzen, stellt sich auf ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr ein. Bisher werden die Dächer, Dämmstoffe, Abdichtungen und bauchemischen Elemente, die das Unternehmen vertreibt, ausschließlich mit Hilfe von elektrischer und fossiler Energie hergestellt. „Kraft-Wärme-Kopplung ist derzeit keine Alternative für uns, da wir ein sehr hohes Temperaturniveau benötigen“, so Räddecke. Vor zehn Jahren erst habe der Betrieb von Öl auf Gas umgestellt, der alte Öltank sei zwar noch vorhanden – „der Schritt zurück wäre trotzdem schwierig“.

Und: Auch Heizöl und Diesel müssen importiert werden, zum Teil aus Russland. Um trotzdem einigermaßen flexibel zu sein, werde an einem sogenannten Zweistoffbrenner geplant, der in der Lage ist, sowohl flüssige als auch gasförmige Brennstoffe abwechselnd oder gleichzeitig zu verbrennen: „Im Moment wissen wir allerdings noch nicht, ob das für uns funktionieren wird – und wann.“

Das Uelzener Unternehmen kämpft auch mit den gestiegenen Einkaufspreisen anderer benötigter Rohstoffe. Längere Transportwege zu anderen Raffinerien verteuerten die Frachtraten zusätzlich. „Gleichzeitig gibt es zu wenig Fernfahrer, da die Speditionen in Polen, mit denen unsere Lieferanten seit langem zusammenarbeiten, viele ukrainische Beschäftigte hatten, die nun ausfallen, weil sie ihr Land verteidigen“, so Räddecke. „Wir haben es aktuell mit einer Gemengelage verschiedener Probleme zu tun, die uns vor wirklich große Herausforderungen stellt.“



Landwirtschaft ist besonders gebeutelt

Zum Teil musste das Unternehmen, wie schon 2021, die Produktion zurückfahren, beispielsweise, als im Februar von einem Tag auf den anderen Rohstoffe wie etwa Glasfaservliese und bestimmte Kunststoffe fehlten.

Im Bereich Landwirtschaft ist die Situation noch dramatischer. Dort sind die Rahmenbedingungen ohnehin schwierig, wetterbedingt teils unberechenbar und es gibt wenig finanziellen Spielraum. Nun drücken auch noch die Energiepreise die mageren Margen. Beim Rudolf Peters Landhandel in Winsen/Luhe, bei dem viele Landwirte der Region Saatgut, Dünger und Pflanzenschutz beziehen und oft erst mit der Ernte im darauffolgenden Jahr bezahlen, ist der wirtschaftliche Druck zu

spüren. „Während produzierende Unternehmen zum Teil mit Umsatzrenditen von 20 Prozent rechnen, liegen diese für uns eher bei einem Prozent“, so der kaufmännische Leiter Hans-Peter Winkelmann.

Mehrkosten werden bei Konsumenten landen

„Wir fragen uns, an welcher Stelle der Wertschöpfungskette wir die Mehrkosten überhaupt noch weitergeben können. In unserem Fall sind das meist die eh schon arg gebeutelten Landwirte. Am Ende des Tages wird die Last der Inflation beim Verbraucher landen. Viele Preiserhöhungen werden sich erst in den kommenden Monaten bemerkbar machen“, ist er überzeugt.

Tatsächlich hat das Unternehmen seine Preise für die besonders energieintensive

Trocknung jetzt massiv angehoben. Die Anlage wird vor allem mit Gas, zum Teil mit Öl betrieben. Dazu gibt es elektrische Lüftungs- und Kühlvorrichtungen für die Lagerung. „Da fließt viel Energie rein, vor allem im vierten Quartal, wenn die gelagerte Menge noch groß ist“, so Winkelmann. Echte Alternativen gebe es nicht. Und: „Gerade weil die Ukraine aktuell als Getreidelieferant ausfällt, braucht Deutschland die eigenen Ernten dringend.“

● Anne Klesse



Energie im Fokus

Unterstützungsangebote und Forderungen unserer IHKLW rund um das Thema Energiekrise sind zu finden auf Seite 36 und unter ihk.de/ihklw/energiekrise



Wenn Getreide wie Mais nach der Ernte getrocknet wird, kostet das jede Menge Energie. Hans-Peter Winkelmann von Rudolf Peters Landhandel geht von Preiserhöhungen aus.

Foto: Andreas Tamm/tonwert21.de



Buchtipps von Katja Poppner,
Buchhandlung Hanstedt,
www.buchhandlung-hanstedt.de

Für Sie gelesen



STEFAN SCHWARZ
Bis ins Mark

Mit Mitte fünfzig bekommt der Autor Stefan Schwarz Krebs. Besser gesagt, der Krebs bekommt ihn. Denn Schwarz ist erfahren im Umgang mit existenziellen Verwerfungen: „Wenn das Schicksal zuschlägt, schlage ich zurück!“, so sein Motto. Er beginnt sein Leben aufzuräumen und macht dabei überraschende Entdeckungen. Auch legt er die Hast ab, die wir alle in unserem Alltag kennen, den ständigen Druck, mit irgendetwas fertigwerden zu müssen. Und besinnt sich auf die Langsamkeit, den Moment. Stefan Schwarz erzählt mit großer Klarheit – und mit seinem einzigartigen Humor, in dem eine ganze Lebensphilosophie steckt. Ruhig, tief und mit wohlthuender Selbstironie blickt er auf sein Dasein; innerlich frei und doch um Zukunft kämpfend, schreibt er über das mögliche Ende und das damit verbundene Aufwachen.

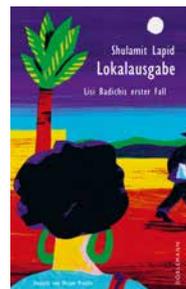
ISBN: 978-3-7371-0128-8,
Rowohlt 22 Euro



HONORÉE
FANONNE JEFFERS
**Die Liebeslieder
von W.E.B
Du Bois**

Ailey Pearl Garfield ist vorlaut und sie weiß, was sie will. Jeden Sommer reist das Mädchen nach Chicassetta, Georgia, wo die Familie ihrer Mutter seit Jahrhunderten lebt. Ihre Großmutter wohnt dort in dem Haus, das früher dem Besitzer einer Baumwollplantage gehörte. Um ihren Platz in der Welt zu finden, muss Ailey die verschlungene Geschichte ihrer Familie verstehen. Denn sie trägt das Erbe der Unterdrückung und des Widerstands, der Sklaverei und der Selbstermächtigung in sich – ein Erbe, so widersprüchlich und lebendig wie Amerika. Die Autorin erzählt die Geschichte von Ailey Pearl Garfield, einer selbstbewussten und witzigen Frau, und mit ihr über vierhundert Jahre amerikanischer Geschichte. Die 1.000 Seiten dieses großartigen Debütromans lesen sich fast von selbst und haben mich sehr bewegt und beeindruckt.

ISBN: 978-3-492-07012-6,
Piper Verlag, 28 Euro



SHULAMIT LAPID
**Lokalausgabe
Lisi Badichis
erster Fall**

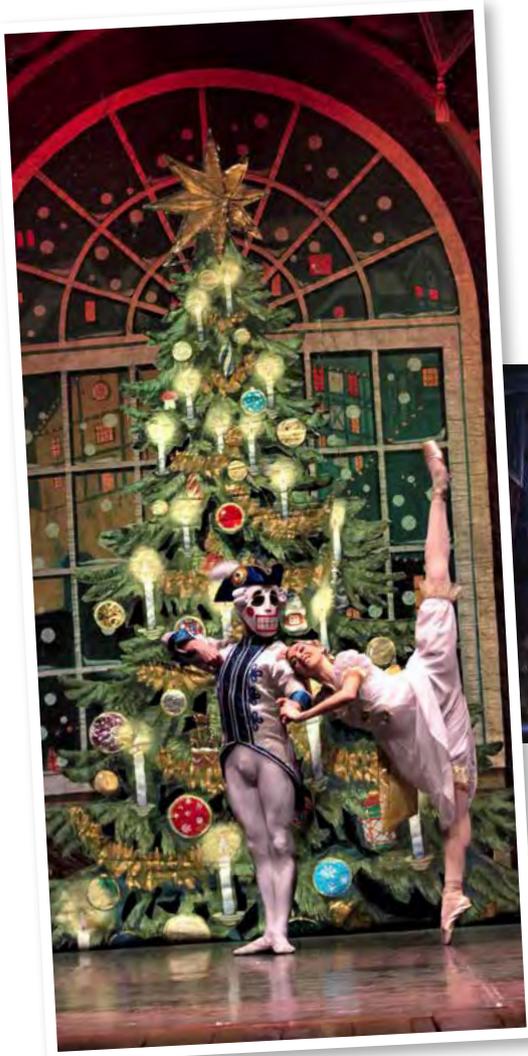
Nach einer wilden Partynacht wird die Gattin eines angesehenen Richters erschossen am Pool aufgefunden. Lisi Badichi, Reporterin bei einer kleinen israelischen Zeitung, soll über den Fall berichten. Die junge Journalistin mit den ausgeprägten Plattfüßen ist bekannt für ihren ausgezeichneten Spürsinn. Schnell findet sie heraus, dass die Tote eine geheime Affäre hatte. Wurde sie erpresst? Oder sind die zwielichtigen Geschäfte, in die sie zusammen mit ihrem Mann verwickelt war, das Tatmotiv? Entschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen, schaltet Lisi sich in die Ermittlungen ein. Dabei begeht sie einen fatalen Fehler, der sie direkt in die Arme des Mörders treibt.

Die Autorin wurde bereits 1996 mit dem deutschen Krimipreis für diesen Titel ausgezeichnet. Er wurde jetzt neu aufgelegt und ist ein großer Lesespaß und gleichzeitig ein Gesellschaftsbild Israels in den Neunzigerjahren.

ISBN 978-3-03820-108-3,
Dörlemann, 19 Euro



Sie sind Buchhändler*in und möchten Ihre Literaturtipps gern unseren Leser*innen weitergeben? Melden Sie sich bei uns: redaktion@ihklw.de



Nussknacker in Hitzacker

Am 16. Dezember öffnet sich um 19 Uhr im Verdo Hitzacker der Bühnenvorhang für den Nussknacker. Das Weihnachtsballett, basierend auf dem Märchen von E. T. A. Hoffmann, präsentiert eine Geschichte voller Fantasie und Glück, unbeschwerter Freude und Musik von Peter Tschaikowsky. Alles beginnt mit einem Geschenk: Unter vielen Weihnachtspräsenten findet die kleine Marie einen Nussknacker, der ihre kindliche Fantasie anregt.



Beglückt schläft sie unter dem Weihnachtsbaum ein – und in ihrem Traum wird der Nussknacker inmitten eines Zauberreiches lebendig. Ein Märchen beginnt, das die Zuschauer in eine Welt von Schönheit, Musik und Tanz versetzt – umgesetzt vom Royal Classical Ballet. verdo-hitzacker.de

Märchenhaft und klangvoll

Das ist los im Dezember und Januar

Schneewittchen in Uelzen

Fantastische Abenteuer, vergiftetes Obst und ein mysteriöser Trank: Das Musical „Schneewittchen“ ist am 2. Januar im Theater an der Ilmenau in Uelzen zu sehen – und entführt große und kleine Gäste auf eine Reise ins Märchenland. Das für seine modernen Familienshows bekannte Theater Liberi entstaubt die altbekannte Geschichte der Brüder Grimm und setzt sie ganz neu in Szene: Songs aus Soul, Pop, Swing und sogar Punk werden von Musicaldarstellern stimmungsgewaltig auf die Bühne gebracht. Abwechslungsreiche Choreografien unterstreichen die eingängigen Musicalhits. Märchenhafte Kostüme und fantasievoll illuminierte Bühnenelemente versetzen das Publikum direkt in den verwunschenen Märchenwald und in das düstere Schloss der bösen Königin.

Das Musical dauert zwei Stunden inklusive 20 Minuten Pause und ist geeignet für Zuschauer ab vier Jahren. theater-liberi.de



Fotos: shutterstock.com/1000 Words, agenda production, Mischa Lorenz, Sven Sindt, Theater Liberi

Gruppen-Karaoke in Celle

Die CD-Kaserne in Celle lädt am 9. Dezember zum „Herdensingen“ ab 20 Uhr ein. Geplant ist ein „Karaoke-Abend für die Massen“ in der Halle 16. Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht. Die Liedtexte werden gut sichtbar auf eine Großbildleinwand projiziert. Für die musikalische Begleitung sorgt eine Band, die sich aus Teammitgliedern der CD-Kaserne zusammensetzt: die „CD-Kasernen Piraten“. Auf dem Programm stehen Schlager, Chart-Hits, Evergreens, Volkslieder – und sicher auch Weihnachtslieder, passend zur Adventszeit.

cd-kaserne.de



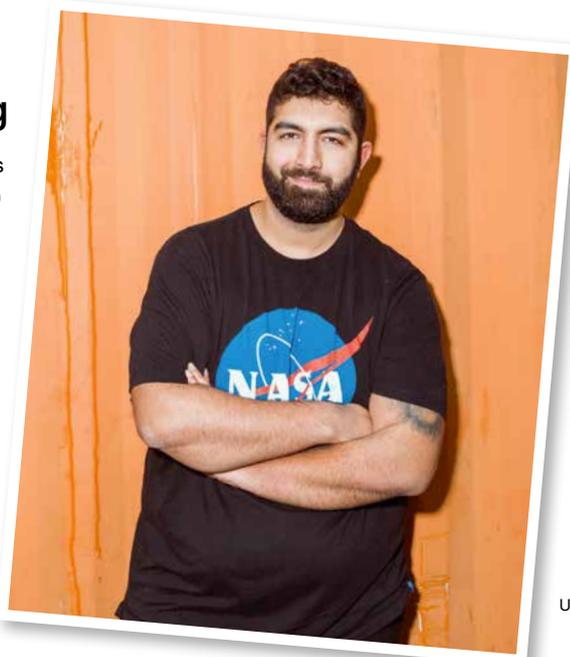
Maybebop in Lüneburg

Vier Männer, vier Mikrofone, deutsche Texte: Das sind Maybebop. Die niedersächsische A-cappella-Pop-Band zeigt ihr Können am 12. und 13. Januar jeweils ab 20 Uhr im Kulturforum Wienebüttel. Das Quartett präsentiert ein „Best of“. 20 Jahre sind die Sänger bereits gemeinsam unterwegs. Mehr als 20 Alben haben sie produziert. Auf über 2.000 Konzerten waren sie zu sehen. Von sich selbst sagen sie: „Der Lack ist ab – und das ist das Beste, was Maybebop passieren konnte. Die Jungs sind endlich authentisch, ihre reife Kunst ist monumental und ihre Bühnenshows werden immer knackiger, je älter sie werden. Sie sind das, was besser bleibt. Sie sind immer für dich da. Und gerade wegen ihrer Schrammen sind sie immer noch wie neu.“ So oder so: Auftritte von Maybebop versprechen Arrangements voll Leichtigkeit, koketter Selbstironie und unverbrauchtem Witz.

kulturforum-lueneburg.de

Faisal Kawusi in Wolfsburg

Am 9. Februar steht Faisal Kawusi auf der Bühne des CongressParks Wolfsburg. Der Komiker präsentiert ab 20 Uhr sein Programm „Politisch inkorrekt“. Als Deutsch-Afghane spielt er in seinen Shows mit Vorurteilen und politisch korrekten und inkorrekten Aussagen. Der 31-Jährige will laut der Veranstalter klare Kante zeigen – „gegen humorlose Hater, Spalter und Ausgrenzer dieser Welt. Er nennt die Dinge straight beim Namen, legt den Finger in die offenen Wunden.“ Zu erwarten ist also ein Abend, der eine neue Generation von Comedy zeigt: scharfsinnig, haltungsstark und bewusst politisch inkorrekt. congresspark-wolfsburg.de



Ausblick Februar/März

Titelthema

Neue Energie

Über das Potenzial von grünem Wasserstoff für die regionale Wirtschaft



Innovative Fachkräfte- sicherung

IHKLW-Innovationsbotschafterin zeigt, wie Fachkräftesicherung in der Pflege gelingt



Wirtschaftsnews online lesen

Lesen Sie die digitale Ausgabe von Unsere Wirtschaft unter ihk.de/ihklw/unserewirtschaft

Unsere Wirtschaft

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfburg

Ausgabe:

Nr. 12/2022,

Erscheinungstermin: 2. Dezember 2022

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfburg

Am Sande 1, 21335 Lüneburg,

Telefon: 04131 742-0, -180 (Fax)

E-Mail: redaktion@ihklw.de

Internet: ihk.de/ihklw/unserewirtschaft

Verantwortlich (für redaktionelle Inhalte):

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

Chefredaktion:

Sandra Bengsch, Grit Preibisch,

Dr. Annika Wilkening

Redaktionsassistent:

Daniela Sukau

Verlag (verantwortlich für Anzeigeninhalte):

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH

Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst

Anzeigenleitung:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH

Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel

Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg

Telefon: 040 524722680, Fax: 040 524722689

anzeigen@kumst-media.de, www.kumst-media.de

Anzeigenschluss für die

Februar/März-Ausgabe:

13. Januar 2023

Gültiger Anzeigentarif

Mediadaten 2023, Januar 2023

Druck:

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ der IHK Lüneburg-Wolfburg.

Der Bezug von Unsere Wirtschaft erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen

Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Erscheinungsweise:

6 Ausgaben, 73. Jahrgang,

Druck-Auflage:

3. Quartal 2022: 22.800 Exemplare

ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete

Artikel geben nicht unbedingt die

Auffassung der IHK wieder.

Fachkräftemangel

Firmen-
Gesundheitsschutz

ATTRAKTIVER
ARBEITGEBER

Jetzt
informieren und
Erfolg ernten!

Vorsorge säen, Gesundheit ernten!

Der Erfolg eines Unternehmens hängt maßgeblich von den Mitarbeitern ab. Denn nur motivierte und vor allem gesunde Mitarbeiter leisten mehr. Genau hierfür haben wir den HanseMerkur FirmenGesundheitsschutz entwickelt. Damit steigern Sie Ihre Attraktivität als Arbeitgeber. Informieren Sie sich noch heute. Denn wer Erfolg ernten will, muss Gesundheit säen.



Hand in Hand ist
HanseMerkur

Weitere
Informationen auf
hansemerkur-bkv.de





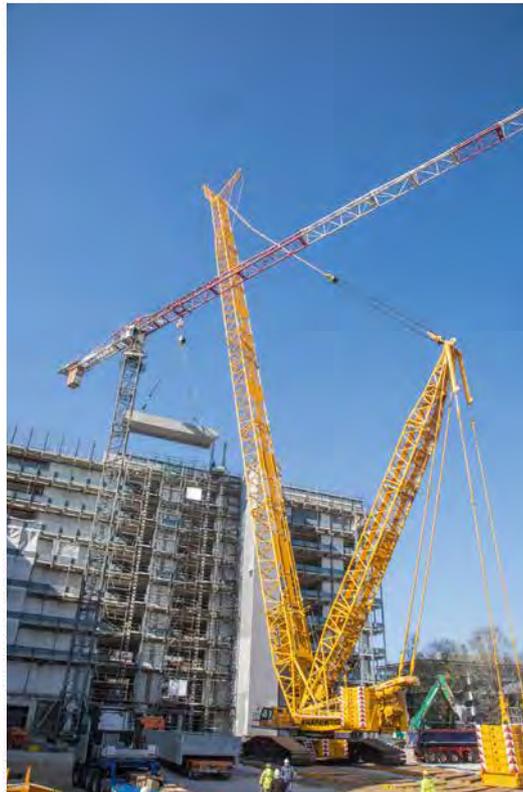
Wo auch immer ...

Wenn die meisten Krane nicht mit- halten können ...

... dann lässt Knaack Sie nicht hängen. Unser Fuhrpark ist für praktisch alle Aufgaben gerüstet. Auch bei noch so ambitionierten Projekten arbeiten unsere Arme zuverlässig Hand in Hand. Das garantieren Ihnen unsere Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme, zertifiziert nach **DIN EN ISO 9001** und **Safety Checklist Contractors (SCC**)**.

Bauen Sie auf dieses Potential:

Liebherr Geländekrane



Knaack Krane
Pollhornbogen 17
21107 Hamburg
Tel. (040) 75 12 61
Fax (040) 7533731
www.knaack-krane.de

E-Mail: service@knaack-krane.de

Das ist Knaack

- Autokrane
- Raupenkrane
- Industriekrane
- Zugmaschinen mit Spezial-Aufliegern für alle Erfordernisse
- Hebebühnen
- Gabelstapler
- Teleskopstapler
- Hubwagen
- Baustraßen aus Blech und Baggermatratzen
- Krankkörbe
- Traversen
- Stromerzeuger



... schneller geht's nicht!